
Kaffee-Bericht 2002

Deutscher Kaffee-Verband



Was für ein Jahr!

Mit hoffnungsvollen Signalen der Veränderung durch die Einführung einer neuen Währung gestartet, folgte über den Jahresverlauf ein Wechselbad aus anfänglicher Kauflust, über den Katzenjammer – bis hin zum letztendlichen Konsumverzicht. So gesehen, fällt der Rückblick auf die konjunkturelle Entwicklung des Jahres 2002 ernüchternd aus. In Deutschland ist der noch Anfang 2002 für die zweite Jahreshälfte erwartete Aufschwung letztlich ausgeblieben. Die Wirtschaft bewegte sich nur auf einem schmalen Wachstumspfad.

Und beim Kaffee, dem beliebtesten Getränk in Deutschland?

Die Rohkaffeenotierungen waren etwa bis August 2002 auf Talfahrt. Seit September 2002 wurde die Talsohle durchschritten und wies eine Tendenz nach oben auf. Daraus kann man den Wunsch ableiten, dass beim Röstkaffee wieder stärker der Genusscharakter und die qualitativen Aspekte herausgestellt und mittelfristig bessere Endverbraucherpreise erreichbar werden.

Die neue Kaffeevielfalt in Deutschland hat jedoch positiv dazu beigetragen, dass die Kaffeewirtschaft insgesamt nur leichte Absatzeinbußen hat hinnehmen müssen. Der hohe Convenience-Charakter, die individuellen Zubereitungsmöglichkeiten, die Vielfalt von Kaffeegetränken wie Cappuccino, Café au lait, aromatisierte Sorten bis zur Wiener Melange und die Familienpackungen haben auch dieses Jahr den Verbraucher überzeugt, so dass wiederum ein zweistelliges Wachstum erreicht werden konnte. Generell ist davon auszugehen, dass der Verbrauch von Kaffee aufgrund des zeit-typischen Lebensstils der heutigen Generation weiter zunehmen wird. Neben dem Kaffee zu Hause und am Arbeitsplatz wird er zukünftig zwischendurch im Coffee-Shop, am Espresso-Point, als Coffee to go oder in einem Restaurant immer wichtiger.

Es darf aber nicht vergessen werden, dass Kaffee ein hochwertiges Naturprodukt ist, das in den tropischen Bereichen dieser Erde von Millionen von Menschen angebaut und aufbereitet und in den Konsumländern entsprechend der vielfältigen Verbraucherwünsche veredelt wird. Qualität und Genuss erfordern einen angemessenen Preis. Dieser Herausforderung stellt sich unsere Branche und ihre Interessenvertretung, der Deutsche Kaffee-Verband e.V.

Hans-Dieter Bischof
Präsident

Deutscher Kaffee-Verband e.V.
Pickhuben 4
D-20457 Hamburg
Telefon: (040) 36 62 56 / 57
Telefax: (040) 36 54 14
E-mail: info@kaffeeverband.de
Internet: www.kaffeeverband.de

Herausgeber: Deutscher Kaffee-Verband e.V.,
Mai 2003

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Telefon: (040) 36 75 10

Titelseite / Rückseite:
Marketing Design Service GmbH

Kaffee ist nicht nur ein anregendes Genussmittel und der Deutschen liebstes Getränk, sondern auch ein überaus wichtiges Welthandelsgut. Der Deutsche Kaffee-Verband e.V. ist die Interessenvertretung der deutschen Kaffeewirtschaft. Seine 96 ordentlichen Mitgliedsfirmen und 33 Fördermitglieder repräsentieren das gesamte Spektrum der Branche (Stand April 2003):

**...vertritt die
Kaffeewirtschaft**

- 15 Kaffee-Agenten**
- 8 Rohkaffee-Importeure**
- 5 Lagerhalter**
- 3 Entkoffeinierer**, die den Rohkaffee industriell bearbeiten, d.h., mild-behandeln und/-oder vom Koffein befreien
- 7 Hersteller von löslichem Kaffee und löslichen Kaffeegetränken**, die aus Rohkaffee löslichen Kaffee produzieren, löslichen Kaffee abpacken und lösliche Kaffeegetränke herstellen.
- 58 Kaffeeröstereien**, die über den Lebensmitteleinzelhandel oder eigene Geschäfte, Filialen oder Bäckerdepots Röstkaffee und löslichen Kaffee anbieten und/oder mit speziellen Marken den Außer-Haus-Bereich bedienen
- 33 Fördermitglieder**, die aus dem Service-Umfeld des Produktes kommen.

Die **Branche** tätigte im Jahre 2002 einen Umsatz von 3,6 Milliarden €. In Deutschland wurden 2002 422.000 Tonnen Röstkaffee und 14.950 Tonnen löslicher Kaffee abgesetzt. Gerechnet nach dem Einsatz von 541.050 Tonnen Rohkaffee lag der Pro-Kopf-Verbrauch bei 6,6 kg. Im Durchschnitt trinken die Deutschen jeden Tag knapp 4 Tassen Kaffee. So wurden in Deutschland im Jahr 2002 fast 73 Milliarden Tassen Kaffee oder lösliche Kaffeegetränke getrunken. 65 Milliarden Tassen wurden dabei auf der Basis von Röstkaffee zubereitet.

Der **Verband**, der 1969 mit Sitz in Hamburg gegründet wurde, hat die Aufgabe, die gemeinsamen Interessen der Kaffeewirtschaft zu fördern. Auf der Mitgliederversammlung im Juni 2002 haben sich der Deutsche Kaffee-Verband e.V. und der Bundesverband der Hersteller von Löslichem Kaffee e.V. verschmolzen, um eine Bündelung des Know-hows der Kaffeebranche unter einem Dach wahrnehmen zu können. Die Mitgliedschaft ist freiwillig und steht jedem rechtlich selbständigen Unternehmen offen, das sich mit dem Handel oder der Verarbeitung von Kaffee befasst, seinen Sitz im Bundesgebiet hat und im Handelsregister eingetragen ist. Fördermitglieder haben diese Einschränkungen nicht.

Seit Juni 2001 ist Hans-Dieter Bischof, Technischer Direktor und Vorstandsmitglied der Firma Nestlé Deutschland AG, Frankfurt, **Präsident des Verbandes**. Vize-Präsident ist Wolfgang Heinrich, General Manager der Firma Bernhard Rothfos. Die Geschäftsstelle des Verbandes wird von Herrn Winfried Tigges und Frau Cornel Kuhrt geleitet.

Der Deutsche Kaffee-Verband e.V. ist auf **europäischer Ebene** Mitglied der Vereinigung der Hersteller von Löslichem Kaffee in der Europäischen Gemeinschaft AFCA-SOLE, der Europäischen Rohkaffeehändlervereinigung CECA und der Europäischen Vereinigung der Rösterverbände EUCA sowie der europäischen Kaffee-Spezialitätenvereinigung SCAE. **National** ist der Verband u. a. bei dem Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels e.V., der Bundesvereinigung der Ernährungsindustrie e.V. und dem Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. organisiert.

	Seite
Kaffeeweltmarkt	4 – 7
• Erholung am internationalen Kaffeemarkt blieb aus	4
• Internationale Kaffee-Organisation	6
• Internationales Kaffee-Übereinkommen 2001	6
• Quality Improvement Programme	7
Common Codes for the Coffee Community	8 – 10
• Eine gemeinsame Initiative von Kaffeeindustrie und der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	8
• Hintergrund und Ziel	8
• Das Projekt	9
• Ausblick	10
• www.sustainable-coffee.net	10
• gtz/DKV-Ausschuss	10
Rohkaffeeweltmarkt	11 – 13
• Rohkaffeeangebot	11
• Anteil der Sorten an der Kaffee-Erzeugung	11
• Exporte ausgewählter Produktionsländer	12
• Rohkaffeepreisentwicklung	12
• Devisenerlöse	13
Röstkaffeeweltmarkt	14 – 16
• Weltverbrauch und Lagerbestände	14
• Netto-Importe ausgewählter Konsumländer	15
• Pro-Kopf-Verbrauch in ausgewählten Ländern	15
Der deutsche Kaffeemarkt	17 – 23
• Rohkaffee-Einfuhren	17
• Pro-Kopf-Verbrauch	18
• Gesamtmarkt für Röstkaffee und löslichen Kaffee sowie lösliche Kaffeegetränke	18
• Außer-Haus- und Espressoverbrauch	20
• Löslicher Kaffee und lösliche Kaffeegetränke	20
• Coffee-Shop-Trend	21
• Endverbraucherpreisentwicklung	22
Kaffeerelevante Rahmenbedingungen	24 – 32
Zoll	24
• Einfuhrzölle für Kaffee in die Europäische Gemeinschaft zum 1. Januar 2003	24
• Zollkontingent für die Einfuhr löslichen Kaffees	25
Kaffeesteuer / Vorratsbewertung	26
• Kaffeesteueraufkommen in Deutschland	26
• Kaffeesteuersätze in €	26
• Indirekte Steuern auf Kaffee in Europa	26
• LIFO-Verfahren bleibt unverändert erhalten!	27
Lebensmittelrecht	27
• Ochratoxin A (OTA)	27
• Acrylamid	28
• Verbindliche Verpackungsgrößen	29

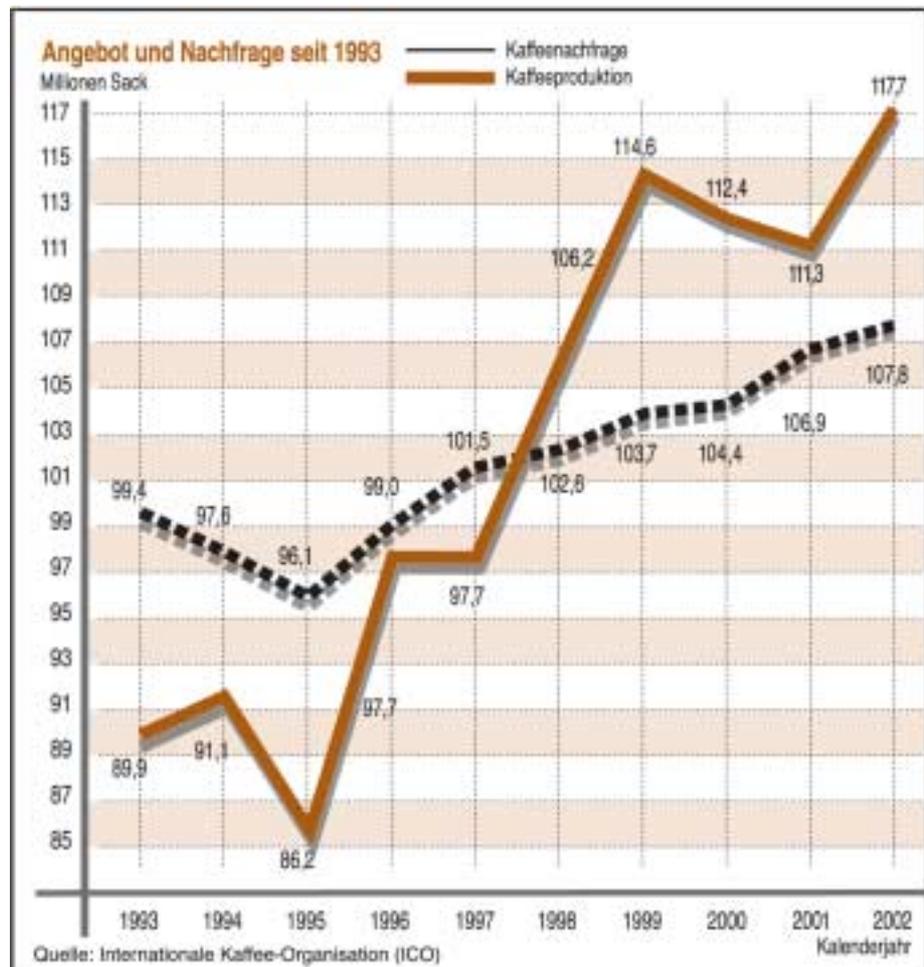
	Seite
• Werbung mit gesundheitsbezogenen Aussagen „claims“	29
• Tracking & Tracing	30
• Weiter kein gentechnisch veränderter Kaffee	30
<i>Umwelt und Arbeit</i>	30
• Änderung der TA Luft	30
• VDI-Richtlinie „Emissionsminderung – Kaffeeverarbeitende und -bearbeitende Industrie – Anlagen mit einer Tagesproduktion von mindestens 0,5 Tonnen“	31
• Beste verfügbare Technik (BVT)	31
• Explosionsschutzdokument	31
• Leitlinien zur künftigen Gestaltung des Vorschriften- und Regelwerks im Arbeitsschutz	32
<i>Handelsbedingungen</i>	32
• Neuer E.C.C. zum 1. Januar 2003 in Kraft getreten	32
• ICO-Qualitätsverbesserungsprogramm	32
Vertretung der deutschen Kaffee-Interessen	33 – 36
<i>Deutschland</i>	33
• Verschmelzung des Bundesverbandes der Hersteller von Löslichem Kaffee e.V. mit dem Deutschen Kaffee-Verband e.V. realisiert	33
• Zusammenarbeit mit anderen Verbänden	33
<i>Europa</i>	33
• ECF	33
• AFCASOLE	34
• EUCA	34
• CECA	34
• CECA Kontrakt-Komitee	35
• ECF Transport-Komitee	36
Gemeinschaftsforschung	37
• Koordination Forschungsprojekte	37
Deutscher Kaffee-Verband – intern	38 – 39
• Relaunch der Webpräsenz	38
• Schiedsgerichtsverfahren	38
• Fördermitglieder	38
Öffentlichkeitsarbeit	40
• Zielsetzung	40
• Winfried Tigges hat als Hauptgeschäftsführer die Sprecherfunktion übernommen	40
Auf einen Blick	U3

Die Statistiken berücksichtigen den Stand zum 31. Dezember 2002, soweit nicht anders angemerkt; die sonstigen Informationen den Stand zum 30. April 2003. Die Statistiken und Informationen sind mit großer Sorgfalt recherchiert worden, es kann jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit übernommen werden. Sie dienen allein der Information.

Erholung am internationalen Kaffeemarkt blieb aus

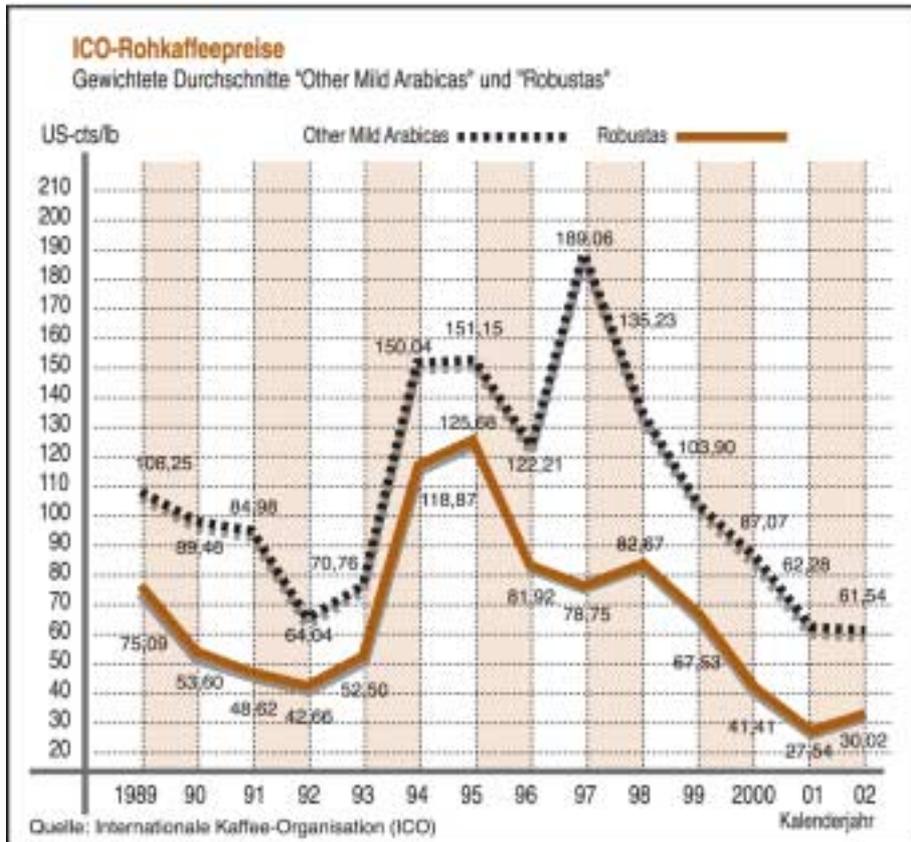
Innerhalb der letzten fünf Jahre - und zwar bis August 2002 - waren die Rohkaffeepreise am Weltmarkt drastisch gefallen. Ursache dafür war, dass in diesem Zeitraum die Weltkaffee-Ernte regelmäßig über der Weltnachfrage gelegen hat. Im genannten Zeitraum hatten sich die Kaffeepreise auf ca. ein Drittel reduziert. Zu dieser Ernte-Entwicklung haben in erster Linie die Länder Brasilien und Vietnam beigetragen. Ihre niedrigen Produktionskosten haben einen starken Einfluss auf die Preisführerschaft für alle Mainstream Arabicas und Robustas. Andere Erzeugerländer sind nicht in der Lage, höhere Preise der gleichen Qualitäten zu erzielen. Brasilien verfügt über eine hocheffiziente Produktionsstruktur und ist als weltgrößter Kaffeelieferant ein äußerst zuverlässiger Erzeuger großer Mengen. Die neuen Plantagen sind aufgrund des Einsatzes moderner Anbaumethoden (Intensivanbau, Bewässerung) sehr wettbewerbsfähig. Vietnam steht diesem nicht nach aufgrund ebenfalls neuer Plantagen und niedrigen Lohnkosten und hat sich innerhalb kurzer Zeit zum zweitgrößten Produzenten der Welt entwickelt. Seit September 2002 ist die Talsohle bei den Rohkaffee-Notierungen jedoch durchschritten.

Hoffnungen, dass sich die Welternte wieder unter der Weltnachfrage bewegen wird, werden sich kurzfristig nicht erfüllen. Nach den jüngsten Schätzungen der Internationalen Kaffee-Organisation (ICO) wird für das Erntejahr 2002/2003 mit dem höchsten Kaffeeangebot seit fast 40 Jahren gerechnet. In dieser Prognose sind Produktion und Lagervorräte berücksichtigt. Brasilien als mit Abstand größter Kaffeeproduzent der Welt versucht seit Jahren, seine sinkenden Einnahmen über eine Ausweitung der Exportmengen wettzumachen. Im Erntejahr 2002/2003 wird mit einer Rekordernte von 49,6 Millionen Sack gerechnet. Daher kann kurzfristig nicht von einer Verknappung ausgegangen werden.



Für das Erntejahr 2003/2004 klingen die Aussichten aber weit weniger optimistisch. In diesem Erntejahr soll die Welternte erstmalig wieder unter der Weltnachfrage liegen. Das Defizit könnte bis zu 10 Millionen Sack betragen. Ein Preisanstieg beim Rohkaffee erscheint unter diesen Voraussetzungen logisch und konsequent.

Die ICO-Rohkaffeepreise sind im Jahresdurchschnitt für 2002 auf ein historisches Tief seit Bestehen der ICO, die dieses Jahr 40 Jahre alt wird, mit 61,54 US cts/lb für Other Mild Arabicas gefallen. Robustas konnten sich erholen und notierten mit 30,02 US cts/lb im gewichteten Durchschnitt.



Die deutsche Kaffeewirtschaft ist über das niedrige Preisniveau bei Rohkaffee sehr besorgt. Die tiefen Preise beeinflussen langfristig die Qualität und damit den Konsum. Angesichts des derzeitigen Überangebots von Kaffee, vor allem aus Ländern mit niedrigen Produktionskosten, ist eine Qualitätsproduktion in den traditionellen Lieferländern, die uns mit Arabicas versorgen, gefährdet. Überproduktion alleine ist nur ein Teilaspekt des Problems der jetzigen Preise. Ein weiterer Aspekt ist der nicht ausreichende Konsum. Es zeichnen sich allerdings sowohl in den Produktionsländern als auch auf den neuen Märkten im Osten und in China zusätzliche Nachfragepotentiale ab, die die Marktverhältnisse verbessern werden.

Internationale Kaffee-Organisation

Die ICO wurde 1963 unter Aufsicht der UNO aufgrund der großen wirtschaftlichen Bedeutung von Kaffee gegründet. Bis heute wurden sechs Internationale Kaffee-Verbindungen (ICAs) verwaltet, wobei das letzte am 1. Oktober 2001 in Kraft getreten ist. Die ICO ist und bleibt unverzichtbare Plattform für die Kaffeegemeinschaft, die sowohl den öffentlichen Sektor (Mitgliedstaaten) als auch den privaten Sektor (Unternehmen in Form ihrer Verbände) auf Produktions- sowie auf Konsumentenseite vereint. Rohkaffee ist nach Rohöl eines der weltweit bedeutsamsten Handelsprodukte und viele Millionen Menschen beziehen ihr Einkommen direkt oder indirekt aus Kaffee. Kaffee ist ein viel getrunkenes und sehr emotionales Produkt in vielen Industrieländern und zunehmend auch in den neuen Märkten und einigen Produktionsländern selbst. Die drängenden Themen: Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage, nachhaltige Produktion, Lebensmittelsicherheit, Umweltthemen, soziale Fragen, Rückverfolgbarkeit – um nur einige Stichwörter zu nennen – bedürfen dieser Plattform für die Kooperation aller Beteiligten, die erforderlich sein wird, um Antworten zu finden.

Internationales Kaffee- Übereinkommen 2001

Per 12. Februar 2003 hatte das Internationale Kaffee-Übereinkommen 2001 (Laufzeit bis 2007) 51 Mitglieder, 14 auf der Seite der Importländer und 37 auf der Seite der Exportländer.

Wie auch sein Vorgänger hat das ICA 2001 keine wirtschaftlichen Klauseln, die eine Marktintervention ermöglichen. Die Institutionalisierung der Beteiligung der Privatwirtschaft im PSCB (Private Sector Consultative Board) und die Institutionalisierung eines in Abständen, z.Zt. alle zwei Jahre, stattfindenden Kongresses der „World Coffee Conference“ schreiten fort. Das PSCB besteht aus Organisationen der Produktions- sowie der Konsumentenländer. Es ist mit acht Repräsentanten jeder Gruppe besetzt (fettgedruckt). Die nicht fettgedruckten Organisationen nehmen abwechselnd teil.

Colombian Milds

- **Asociación de Exportadores de Café de Colombia (ASOEXPORT)**
- EXPOCAFE (Sociedad Exportadora de Café de las Cooperativas de Caficultores)
- Federación Nacional de Cafeteros de Colombia
- **Eastern African Fine Coffee Association (EAFCA)**
- Kenya Planters Coop. Union Ltd.
- Tanzania Coffee Association

Other Milds

- **Organización Centroamericana de Exportadores de Café (ORCECA)**
- Consejo Mexicano del Café C.A.
- Asociación Nacional del Café (ANACAFÉ)
- Asociación Nacional de Exportadores de Café (ANECAFÉ)
- **Coffee Exporters Association of India**
- Zambia Coffee Growers Association Ltd.

Brazilian and Other Natural Arabicas

- **Conselho de Exportadores de Café Verde do Brasil (CECAFÉ)**
- Ethio-Coffee and Tea Plantation and Marketing
- Ethiopian Coffee Exporters' Association
- **Conselho Nacional do Café (CNC)**
- Associação Brasileira da Indústria de Café Solúvel (ABICS)
- Associação Brasileira da Indústria de Café (ABIC)

Robustas

- **Association of Indonesian Coffee Exporters (AEKI)**
- Uganda Coffee Trade Federation (UCTF)
- **Vietnam Coffee-Cocoa Association (VICOFA)**
- Interprofessional Cocoa and Coffee Council, Cameroon

Und auf der Konsumseite:

- **All Japan Coffee Association (AJCA)**
- **Association des Fabricants de Café Soluble (AFCASOLE)**
- **Committee of the European Coffee Associations (CECA)**
- **European Coffee Federation (ECF)**
- **European Federation of Associations of Coffee Roasters (EUCA)**
- **Institute for Scientific Information on Coffee (ISIC)**
- **National Coffee Association of USA, Inc.**
- Specialty Coffee Association of America
- Coffee Association of Canada
- **Specialty Coffee Association of Europe (SCAE)**

Der amtierende Chairman ist Roberto Giesemann (Consejo Mexicano del Café). Vize-Präsident ist Roel Vaessen, Geschäftsführer der ECF. Das PSCB hat eine beratende Funktion zu allen Themen des Kaffeerates und kann selbst Themen zu allen Aspekten des Abkommens an diesen herantragen.

Im Jahr 2002 wurde u.a. die Initiative „Kaffee und Gesundheit“ fortgeführt, über die Einrichtung eines weltweiten Kaffee-Fonds diskutiert, Lebensmittelsicherheitsaspekte besprochen (OTA-Werte) und das Projekt „Sustainable development“ durch das BMZ vorgestellt.

Die 2. World Coffee Conference wird vom 21. - 23. Mai 2003 in London stattfinden und soll dazu dienen, die Ziele des ICA voranzubringen. Der erste Kongress dieser Art fand im Mai 2001 in London statt und beschäftigte sich mit den gegenwärtigen und künftigen Tendenzen in der Kaffeewelt. Die vier Kernthemen waren: Primärproduktion und Entwicklung, die wesentlichen Angebots- und Nachfragetrends, Institutionen und Entwicklung, wissenschaftliche und technologische Aspekte.

Das „Quality Improvement Programme“ gemäß ICO Resolution 407/02 vom 1. Februar 2002 wurde vereinbarungsgemäß im Oktober 2002 in Kraft gesetzt. Dieses Programm wird als eines der Hauptinstrumente angesehen, um die Kaffeemarktsituation zu verbessern. Ziel ist es, Kaffeequitäten unterhalb eines Minimalstandards vom Export auszunehmen, um die Qualität des gehandelten Rohkaffees zu steigern. Kern des Programms ist die Festlegung eines Standards für Defects für Arabica von 86 Defects max. per 300 g (NY green coffee classifications/Brasil oder entsprechend) und für Robusta von maximal 150 Defects per 300 g (Vietnam, Indonesia oder entsprechend) sowie Festlegung einer Restfeuchte von 8% bis max. 12,5%. Die ICO unternimmt große Anstrengungen, dieses Programm durchzusetzen, einschließlich einer technischen Mission nach Vietnam, um Hilfestellung zur Einführung zu geben. Die EU und einige NGOs unterstützen das Programm ebenfalls. Einige Produzentenländer haben die Resolution bereits umgesetzt. Die ICO erwartet Informationen über Länder, die noch nicht der Resolution entsprechend liefern. Inwieweit dieses gelingt, bleibt abzuwarten, da es sich um eine Resolution handelt, die auf freiwilliger Selbstdisziplin beruht.

Quality Improvement Programme

Eine gemeinsame Initiative von Kaffeeindustrie und der deutschen Entwicklungszusammenarbeit

Am 1. Januar 2003 ist der Startschuss gefallen für eine gemeinsame Initiative von Kaffeeindustrie und Entwicklungszusammenarbeit, die einen Prozess ermöglicht, in dessen Verlauf ein Basisstandard für eine nachhaltige Kaffeewirtschaft, der „Common Code of Conduct for the Coffee Community“, erarbeitet werden soll. Ist dieser erste Schritt erfolgreich, so ist eine längerfristige Zusammenarbeit zwischen Kaffeewirtschaft und Entwicklungshilfe geplant.

Gründer dieser Initiative, die sogenannten Projektpartner, sind der Deutsche Kaffee-Verband e.V. und die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (gtz) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Die Projektpartner finanzieren zu gleichen Teilen den ersten Prozessschritt, der bis zum 31. Dezember 2003 dauert, und stellen Fachkräfte für ein ständig besetztes Sekretariat zur Verfügung.

Hintergrund und Ziel

Im Jahresbericht 2001, im Kapitel „KaffeeWeltmarkt“ ausführlich dargestellt, fordert die Situation auf dem Weltkaffeemarkt, nach Lösungen zu suchen, die – unabhängig von den aktuell und mittelfristig zu erzielenden Rohkaffeepreisen – Visionen für Perspektiven künftiger Generationen der Kaffeegemeinschaft schaffen. Die Kaffeegemeinschaft ist aufgefordert, den Grundstein für eine Entwicklung zu legen, die allen in der Kaffeekette langfristig ein Auskommen sichert.

Der Ansatz „Perspektiven für künftige Generationen“ führte schnell zum Konzept der Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit („sustainability“) bedeutet dauerhafte Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden. Anerkannt ist heute, dass Nachhaltigkeit sowohl eine soziale als auch eine ökologische und ökonomische Dimension hat.

Jahrelange positive Erfahrung der Zusammenarbeit in konkreten Projekten im Ursprung einzelner Unternehmen der Branche und der Entwicklungszusammenarbeit, in sogenannten „Public-Private-Partnership-Projects“ (PPP-Projects), hat die Erkenntnis reifen lassen, dass es an der Zeit ist, diese Erfahrungen auf eine breitere Basis zu stellen und allen zugänglich zu machen; zum Nutzen der gesamten Kaffeewelt. Eine Analyse der aktuellen Situation ergab, dass es ein gutes Dutzend Standards, Resolutionen, Richtlinien und Ähnliches gibt, die sich mit mehreren oder einzelnen Aspekten einer nachhaltigeren Kaffeeproduktion befassen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere, weltweit anerkannte Grundprinzipien sowie weitere Aktivitäten, z. B. im Bereich der Verifizierung, die für einzelne Aspekte des Themas relevant sind. Keine dieser vorhandenen und begrüßenswerten Initiativen deckt jedoch gleichzeitig alle Aspekte der Nachhaltigkeit ab, ist für „Mainstream“ Kaffee anwendbar und in umfassender, transparenter und partizipativer Weise erarbeitet worden. Es wurden aber bereits viele Einzelthemen aufgegriffen, so dass das Rad nicht neu erfunden zu werden braucht.

Um die erforderliche Breitenwirkung zu erzielen, ist es wichtig, dass der zu entwickelnde Standard die Gegebenheiten berücksichtigt, denen „Mainstream“ Kaffee unterliegt. Wichtig ist, dass die Antworten von allen für die spätere Umsetzung und die Durchsetzung eines solchen Basisstandards unablässigen Stakeholder in einem transparenten und partizipativen Prozess gefunden werden sollen.

Zusammengefasst müssen deshalb Grundstein einer zielführenden Entwicklung Standards sein, die für den oben beschriebenen „Mainstream“ Kaffee anwendbar sein können, und zwar auf der Grundlage der sozialen, ökologischen und ökonomischen Dimension der Nachhaltigkeit unter Einbeziehung aller weltweit für einen Erfolg des Projekts unablässig relevanter Stakeholder. Die aktuell gültige Fassung des Zielpapiers (Stand: 14. Februar 2003) beschreibt das Ziel wie folgt:

“Scope

“It is in the hands of humanity to make development sustainable, that is to say, seek to meet the needs and aspirations of the present without compromising the ability of future generations to meet their own.” (Our Common Future. The World Commission for the Environment and Development Alianza Publications 1988. Madrid, page 29)

Building on that, three dimensions are recognized to make up sustainability in coffee growing

A.) Economic dimension, e.g.

- reasonable earnings over time, for all in the coffee value chain
- market access
- sustainable livelihoods

B.) Ecological dimension, e.g.

- protecting the environment
- conserving natural resources

C.) Social dimension, e.g.

- human rights and social standards
- decent standard of living
- decent income and working conditions

The current overproduction and the resulting crisis increase the need to promote and establish sustainable coffee production. Especially small producers and plantation workers suffer from unemployment and hunger.

Sustainable coffee production is the common interest of many stakeholders. Therefore, producers, coffee industry, trade unions and NGOs aim to develop a common basis for the growing, processing and marketing of mainstream coffee.”

Erstes Etappenziel ist ein Papier, das einen Basisstandard beschreibt für nachhaltigen Anbau, Verarbeitung und Vermarktung von Rohkaffee. Dieser Standard soll unter Konsens der Beteiligten erarbeitet werden und schon existierende Kodizes und Richtlinien berücksichtigen, insbesondere die unten aufgeführten. Das Zielpapier (Stand: 14. Februar 2003) definiert dieses im Einzelnen wie folgt:

Das Projekt

Objective

- Develop a global code for the sustainable growing, processing and marketing of mainstream coffee.
- Develop this code in a consensual process between the stakeholders.
- Draw on existing codes and guidelines based on:
 - United Nations human rights pacts,
 - ILO conventions,
 - OECD guidelines for multinational companies,
 - International environmental agreements,
 - and national laws.
- Develop implementation guidelines and guidelines for independent monitoring and verification.
- This code must be feasible for implementation and suitable for binding agreements.”

Außerhalb des finanziellen Rahmens dieses Projektschritts, aber doch eingebunden im Hinblick auf den gemeinsamen Nutzen aus Erkenntnissen aus diesen Projekten, sind Pilotprojekte. Wie oben erwähnt, blickt die Kaffeewirtschaft auf zahlreiche Projekte von Unternehmen und gtz, die über Jahre erfolgreich gelaufen sind und noch weiter laufen. Das Projekt will generell verwertbare Informationen und Erkenntnisse daraus aufnehmen, und es soll angestrebt werden, neue Pilotprojekte an den Zielen des Projekts zu orientieren.

Damit der Prozess möglich ist, bedarf das Projekt einer Struktur, also verschiedener Organe, denen klar zugewiesene Aufgaben in diesem Prozess zugeordnet sind.

Lenkungs-gremium ist das „Steering Committee“, das tripartitisch aus Vertretern von Produzenten, dem Rohkaffeehandel und der verarbeitenden Industrie sowie Vertretern der Gewerkschaften und Nicht-Regierungsorganisationen besetzt sein wird. Dieses Gremium ist politisch verantwortlich für das Ergebnis des Prozesses und hat u.a. dafür Sorge zu tragen, dass am Ende des Prozesses der „Common Code for the Coffee Community“ steht und den Projektpartnern übergeben werden kann. Das Steering

Common Codes for the Coffee Community

Committee wird voraussichtlich auch außerordentliche Mitglieder haben, um z.B. Organisationen, wie die Internationale Kaffee-Organisation, in den Prozess einbinden zu können.

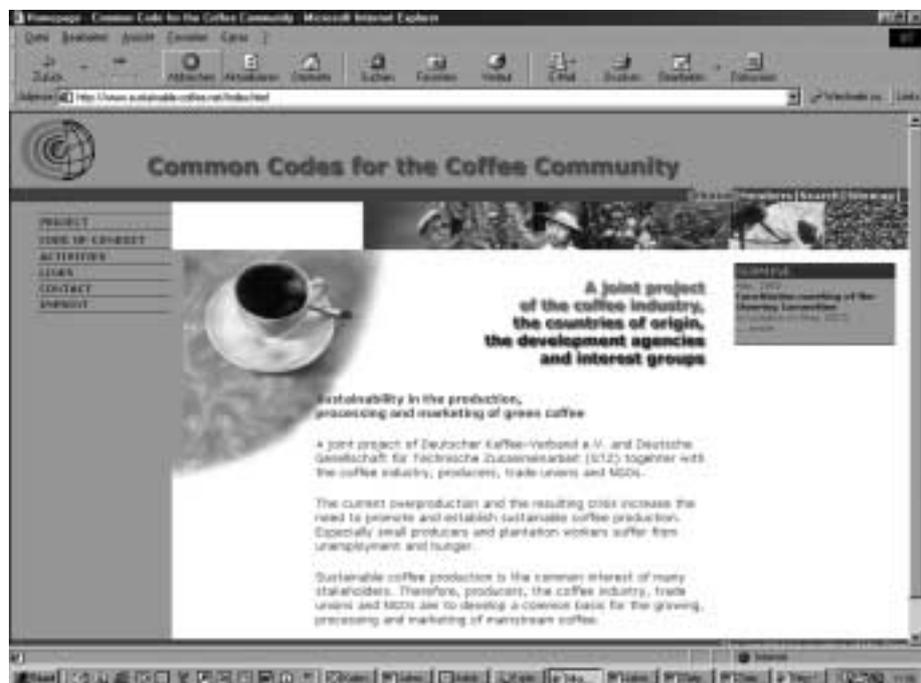
Um den Code zu erarbeiten, wird das Steering Committee Arbeitsgruppen, die „Expert Working Groups“, einsetzen, die den Inhalt des Standards erarbeiten werden. Voraussichtlich werden zunächst drei Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit der Ausarbeitung und Formulierung von Vorschlägen für die sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekte des Standards befassen werden.

Das Projektsekretariat, dessen ständig besetztes Büro in Eschborn bei der gtz angesiedelt ist, ist paritätisch mit Mitarbeitern der gtz und der Geschäftsführung des Verbandes besetzt. Das Projektsekretariat hat u.a. die Aufgaben, die Arbeitsgruppen zu koordinieren, die Kommunikation im Projekt und die Transparenz des Prozesses sicherzustellen. Es plant das Projekt und verwaltet die Ressourcen.

Ausblick

Der Zeitplan des Projekts ist sehr ambitioniert. Als nächstes wird das Projekt der Kommission der Europäischen Gemeinschaft vorgestellt werden und im Mai 2003 ist die konstituierende Sitzung des Steering Committee anberaumt. Im Anschluss daran werden – nach Maßgabe der Vorgaben aus dem Steering Committee – im Sommer 2003 die Arbeitsgruppen ihre Arbeit aufnehmen.

www.sustainable-coffee.net



Das Projekt hat eine eigene Homepage, auf der die Informationen vertieft dargestellt sind und regelmäßig, dem Fortschritt des Projekts entsprechend, ergänzt und modifiziert werden. Zur Zeit steht diese Seite nur in Englisch zur Verfügung. Sie wird in Kürze jedoch auch ins Deutsche, Französische und Spanische übersetzt.

gtz/DKV-Ausschuss

Der Verband hat zur Koordination und Abstimmung einen Ausschuss ins Leben gerufen, der unter der Leitung unseres Vorstandsmitglieds, Frau Annemieke Wijn, steht. Der Ausschuss kommt bei Bedarf, in der Regel aber mindestens viermal jährlich, zusammen, um die Arbeit des Projektsekretariats zu unterstützen und Fachfragen zu klären sowie das Thema aus Sicht der Industrie zu diskutieren. Mitglieder, die noch nicht in diesem Ausschuss aktiv sind, wenden sich bei Interesse bitte an die Geschäftsführung des Verbandes.

Bei der Darstellung der Weltversorgungssituation mit Rohkaffee stützt sich der Verband auf Daten der Internationalen Kaffee-Organisation. Die ICO-Statistik hat den Vorteil, dass sie weltweit allen Handelspartnern in gleicher Weise zugänglich ist. Aus diesem Grunde wird die statistische Darstellung des Angebots von der ICO übernommen, soweit sie sich auf Produktion, Export und den Konsum in den Produktionsländern bezieht.

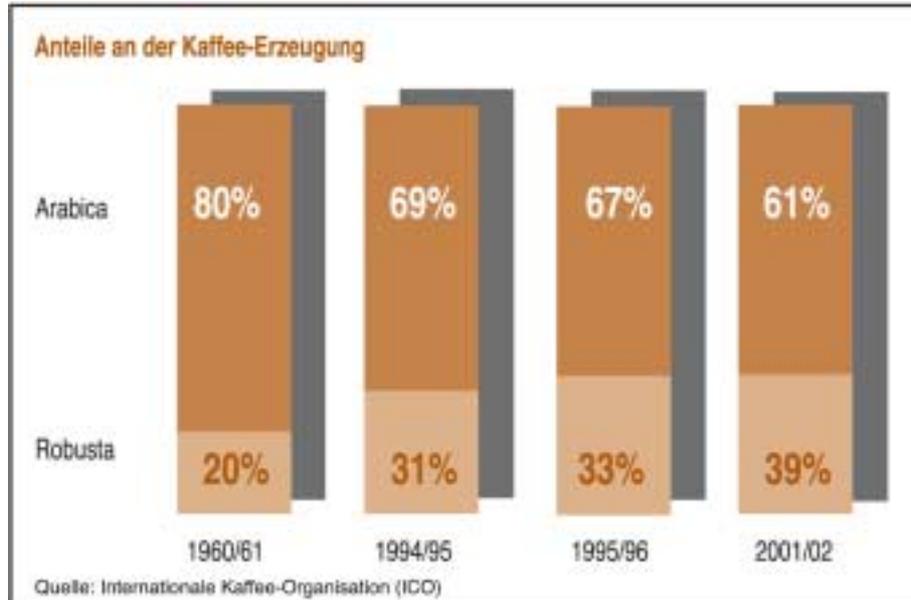
Rohkaffeangebot

Rohkaffeangebot			
Supply of green coffee			
- in Mio. Sack à 60 kg -			
Erntejahr	2000/2001	2001/2002	2002/2003
Gesamt-Ernte	112,4	111,2	117,6
Inlandskonsum	26,1	27,1	27,6
Exportfähige Produktion	86,2	84,1	90,0
Lageranfangsbestände in ICO-Exportländern	21,6	21,0	20,3

Quelle/Source: ICO

Weltweit hat sich die Bedeutung der Sorten Arabica und Robusta in den letzten 40 Jahren verschoben. Lag der Robusta-Anteil vor 40 Jahren noch bei 20% der Kaffee-Erzeugung, erreicht er heute knapp 40%.

Anteil der Sorten an der Kaffee-Erzeugung



Exporte ausgewählter Produktionsländer

Exporte ausgewählter Produktionsländer Exports by exporting members to all destinations - in 1.000 Sack à 60 kg -			
Kalenderjahr	2000	2001	2002 ¹⁾
Gesamt	88.854	90.296	88.625
Colombian Milds	11.259	11.893	11.443
davon			
Kolumbien	9.175	9.944	10.274
Other Milds	28.981	24.341	21.927
davon			
Costa Rica	1.964	2.018	1.807
El Salvador	2.537	1.533	1.533
Guatemala	4.852	4.111	3.492
Mexiko	5.304	3.333	2.645
Brazilian Naturals	20.007	24.560	29.980
davon			
Brasilien	18.016	23.173	27.914
Äthiopien	1.982	1.376	2.055
Robustas	28.606	29.504	25.275
davon			
Indonesien	5.194	5.394	6.161
Côte d'Ivoire	5.909	4.174	2.628
Uganda	2.513	3.060	3.360
Vietnam	11.619	13.946	11.797
Quelle/Source: ICO			
¹⁾ vorläufig			

Rohkaffee- preisentwicklung

Im Verlauf des Jahres 2002 kam es zu einer leichten Erholung der Rohkaffeepreise. Im Januar 2002 betrug der für den deutschen Markt wichtige ICO-Indikatorpreis Other Mild Arabicas (Hamburg/Bremen) 58,89 US-cts/lb, im Monatsdurchschnitt Dezember dann 64,12 US-cts/lb.

Abgesehen von der leicht steigenden Tendenz über das Jahr 2002 waren bei den Rohkaffeenotierungen keine außergewöhnlichen Schwankungen zu verzeichnen. Der gewichtete Durchschnitt des ICO Other Mild Arabicas-Indikators bewegte sich zwischen maximal 69,87 und minimal 54,27 US-cts/lb. Der gewichtete Robusta-Indikatorpreis lag 2002 zwischen 22,81 und 38,06 US-cts/lb.

Diese ICO-Durchschnittspreise sind jedoch nicht viel mehr als ein Indikator für die generelle Preisentwicklung wichtiger, weltweit gehandelter Kaffeesorten. Die Durchschnittsbildung schließt mit ein, dass es immer eine Fülle von Kaffeesorten gibt, die im Differential nach oben oder unten abweichen oder aufgrund bestimmter Einflüsse eine preisliche Sonderentwicklung durchmachen.

Hier eine kurze Erläuterung zur ICO-Indikator-Preisbildung: In den gewichteten Durchschnitt der Other Mild Arabicas fließen Notierungen der Märkte in Deutschland und New York, beim Robusta-Preis französische sowie ebenfalls New York-Notierungen ein. Um den Robusta-Preis zu ermitteln, werden täglich in Le Havre/Marseille die Notierungen für Cameroon Grade 1, Côte d'Ivoire Grade 2, Indonesia EK Grade 4, Uganda Standard und Vietnam Grade 2 gemessen. Am New Yorker Markt werden die gleichen Qualitäten erfasst, allerdings ohne die Cameroon-Notierung zu berücksichtigen. Auch bei den Other Mild Arabicas-Notierungen wird auf die unter-

schiedlichen Marktbedürfnisse in Europa und den USA Rücksicht genommen. In Hamburg/Bremen werden täglich die Preise für Costa Rica Hard Bean, El Salvador Strictly High Grown, Guatemala Hard Bean und Nicaragua Strictly High Grown abgefragt. Aus New York fließen in den Indikator die Preise für El Salvador Central Standard, Guatemala Prime Washed, Mexico Prime Washed und Costa Rica Hard Bean ein (alles Stand März 2002).

Je nach Qualitätskategorie weichen die anderen am Weltmarkt gehandelten Kaffeesorten von diesem Indikatorpreisniveau ab. Für Premium Mild Arabicas müssen Preise bezahlt werden, die leicht das Doppelte bis Dreifache der Durchschnittspreise erreichen, abgesehen von raren Spezialitäten, deren Preisgestaltung nach oben „offen“ sein kann.

Die nominal und real vor Umkehr des Angebots-/Nachfrageverhältnisses erzielten Devisenerlöse aus dem Kaffeejahr 1996/1997 sind um 60% durch die niedrigen Rohkaffeepreise auf 4,9 Mrd. US\$ nominal und um 51% real im Kaffeejahr 2001/2002 gesunken.

Devisenerlöse

Devisenerlöse aus Kaffee-Exporten Value of exports to all destinations - in Mrd. US\$ -		
Kaffeejahr	Nominal	Real*
1988/1989	9,2	9,1
1989/1990	6,7	6,2
1990/1991	6,6	5,9
1991/1992	5,7	5,0
1992/1993	5,4	4,9
1993/1994	8,4	7,7
1994/1995	12,2	10,3
1995/1996	10,1	8,4
1996/1997	12,4	11,1
1997/1998	12,0	11,2
1998/1999	9,7	9,3
1999/2000	8,7	8,9
2000/2001	5,8	6,2
2001/2002	4,9	5,4

* gewichtet mit dem Preisindex für Industriegüter von 1989/deflated by the U.N. index of unit values of exports of manufactured goods from developed market economies
 Quelle/Source: ICO

Weltverbrauch und Lagerbestände

Die Zahlen für den Konsum und den Lageranfangsbestand in Importländern beruhen auf Informationen der Internationalen Kaffee-Organisation (ICO). Nach Schätzungen der ICO erreichte der Konsum in den ICO-Importländern 60,6 Millionen Sack Rohkaffee (à 60 kg). Das ist ein Rückgang um 1% gegenüber 2001. Die sonstigen Importländer verbrauchten im Jahr 2002 19,5 Millionen Sack, gleich viel wie in 2001, allerdings ein Anstieg um 5,4% gegenüber 2000. Positiv entwickelte sich der Konsum in den Kaffeeproduktionsländern, deren Eigenverbrauch im Jahr 2002 auf 27,6 Millionen Sack geschätzt wurde (+ 5,8% im Vergleich zu 2001). Weltweit wurden nach ICO-Schätzungen im Kalenderjahr 2002 107,8 Millionen Sack Kaffee verbraucht. Diese Menge entsprach einem Anstieg um 0,8% gegenüber 2001.

Der Konsum in Deutschland hat sich im Jahre 2002 anders dargestellt als erwartet. Trotz des Rückgangs der Verkaufspreise im Handel ist der Verbrauch von Röstkaffee nicht gewachsen. Diese Situation ist u.a. auch auf die wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen, die zu einer generellen Verbraucherzurückhaltung geführt hat. Erfreulicherweise waren in den Marktsegmenten lösliche Kaffegetränke und Espresso zweistellige Zuwachsraten zu vermelden. In einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld und angesichts der allgemeinen Kaufzurückhaltung hat sich Kaffee in jeder Form gut gehalten.

In den Produktionsländern hat sich der Eigenverbrauch erfreulich entwickelt. Weiterhin wurde der Absatz in den Ostmärkten, hier besonders in Russland, erheblich ausgeweitet. Dieses lag sicher auch an den sehr niedrigen Rohkaffeepreisen, die für den Konsumenten dort den Kauf von Kaffee eher erschwinglich gemacht haben.

Bemerkenswert ist der hohe Lagerbestand von Rohkaffee, der sich in den Importländern und Freihäfen Ende des Jahres 2002 aufgebaut hat. Er übertraf mit 19,4 Millionen Sack die Vorjahresmenge um 4,4%. In dieser Zahl spiegelt sich auch wider, dass sich die Vorratshaltung bei Rohkaffee aufgrund der Preise immer noch für Verarbeiter deutlich attraktiv gestaltet.

Weltverbrauch und Lagerbestände			
World consumption and stocks			
- in Mio. Sack à 60 kg -			
	2000	2001	2002*
Konsum ICO-Mitglieder	60,56	61,26	60,65
Konsum Nicht-Mitglieder	18,50	19,50	19,50
Gesamt-Konsum Importländer	79,06	80,76	80,15
Konsum Produktionsländer	25,34	26,14	27,65
Weltkonsum	104,40	106,90	107,80
Lageranfangsbestände ICO -Importländer und Freihäfen	16,13	18,66	19,48

*Schätzungen/Estimates
Quelle/Source: ICO

Der Konsum in den Importländern wird von der Internationalen Kaffee-Organisation ICO aus den Netto-Importen (Brutto-Importe abzüglich der Re-Exporte) und den Lagerveränderungen in den Ländern und Freihäfen errechnet. Die Angaben beziehen sich jeweils auf das Kalenderjahr.

Netto-Importe			
- in 1.000 Sack à 60 kg -			
Kaffeejahr	1999/2000	2000/2001	2001/2002
U.S.A.	22.116	18.950	18.399
EU	33.724	34.547	33.581
davon:			
Belgien/Luxemburg	1.054	1.358	1.271
Dänemark	826	833	817
Deutschland	9.460	9.651	9.141
Finnland	915	912	937
Frankreich	5.439	5.548	5.542
Griechenland	812	711	699
Großbritannien	2.303	2.363	2.201
Irland	97	128	140
Italien	5.122	5.221	5.212
Niederlande	1.677	1.862	1.633
Österreich	874	1.114	989*
Portugal	795	712	777
Spanien	3.131	2.921	2.972
Schweden	1.217	1.214	1.253
Japan	6.816	6.998	7.191
Norwegen	660	687	683
* inkl. Schätzungen für September 2002 Quelle/Source: ICO			

Netto-Importe ausgewählter Konsumländer

Pro-Kopf-Verbrauchsangaben liegen bisher für das Jahr 2001 nur von der ICO vor. Die vorläufigen Zahlen zeigen, dass die Entwicklung des Konsums uneinheitlich verlaufen ist mit Zuwächsen in Dänemark, Norwegen, Schweden, Österreich, Italien, Portugal und Japan. In sehr vielen Ländern ist der Pro-Kopf-Verbrauch zurückgegangen, besonders markant in Belgien/Luxemburg von 7,3 kg auf 5,5 kg, in Griechenland von 4,6 kg auf 3,4 kg und in den Niederlanden von 7,2 kg auf 6,4 kg. Laut ICO ist ein Rückgang ebenso in Finnland, Schweiz, Deutschland, Frankreich, Spanien und Großbritannien zu verzeichnen.

Pro-Kopf-Verbrauch in ausgewählten Ländern

Pro-Kopf-Verbrauch in ausgewählten Ländern Per capita consumption of selected countries in green bean equivalent - Rohkaffee in Kilogramm -		
	2000	2001
Finnland	11,2	11,0
Dänemark	8,8	9,7
Norwegen	8,7	9,4
Schweden	8,0	8,5
Österreich	6,5	7,7
Schweiz	6,9	6,8
Deutschland*	6,7	6,7
Niederlande	7,2	6,4
Belgien/Luxemburg	7,3	5,5
Italien	5,3	5,4
Frankreich	5,5	5,3
Portugal	4,0	4,4
Spanien	4,6	4,2
USA**	3,9	4,0
Griechenland	4,6	3,4
Japan	3,1	3,3
Großbritannien	2,3	2,1

Quelle/Source: ICO
 * Quelle/Source: Deutscher Kaffee-Verband
 ** Based on estimates of civilian population by the United States Department of Commerce

Basis der Berechnungen bildet für viele Länder die Kaffeemenge, die sich aus der Differenz zwischen den Einfuhren und Ausfuhren von Kaffee ergibt. Lagerveränderungen sind berücksichtigt. Einige Zahlen sind jedoch direkte Verbrauchsschätzungen.

Der Rohkaffeeaußenhandel (Extrahandel und Intrahandel) in der Bundesrepublik verzeichnete 2002 eine Einfuhr von brutto 14,304 Millionen Sack. Im Jahre 2001 waren es 13,908 Millionen Sack. Die Brutto-Einfuhr umfasst den unmittelbaren Import von Kaffee in den freien Verkehr der EU, zur zollamtlich bewilligten aktiven Veredelung (Lohnveredelung), zur zollamtlich bewilligten passiven Veredelung und zur Lagerung von Kaffee.

Rohkaffee-Einfuhren

Von den Bruttoeinfuhren sind die Rohkaffeemengen abzuziehen, die im Rahmen der Veredelungsverkehre als Ausfuhren bzw. im Intrahandel die Bundesrepublik wieder verlassen. Unter Berücksichtigung dieser Veredelungsmengen sind netto 14,282 Millionen Sack Rohkaffee zum freien Verkehr über Deutschland in die EU eingeführt worden. Im Jahre 2001 waren es 13,866 Millionen Sack.

Netto-Rohkaffee-Einfuhren nach Deutschland				
Net imports of green coffee to Germany				
	Menge in Sack à 60 kg		Anteil in %	
	2001	2002	2001	2002
Brasilien	3.513.281	4.736.232	25,34	33,16
Vietnam	1.924.531	1.781.233	13,88	12,47
Kolumbien	1.595.006	1.514.331	11,50	10,60
Indonesien	911.360	944.719	6,57	6,61
Peru	752.867	852.172	5,43	5,97
Honduras	591.331	632.696	4,26	4,43
Papua-Neuguinea	527.679	493.744	3,81	3,46
El Salvador	560.217	443.409	4,04	3,10
Äthiopien	204.806	419.357	1,48	2,94
Indien	361.494	338.365	2,61	2,37
Guatemala	538.647	293.017	3,88	2,05
Costa Rica	283.015	255.097	2,04	1,79
Uganda	176.983	231.162	1,28	1,62
Kenia	375.659	228.888	2,71	1,60
Mexiko	86.245	202.010	0,62	1,41
Tansania	341.447	129.357	2,46	0,91
Nicaragua	365.653	112.615	2,64	0,79
Burundi	87.321	100.732	0,63	0,71
alle übrigen Länder	668.066	572.545	4,82	4,01
	13.865.608	14.281.681	100,00	100,00

Quelle/Source: Statistisches Bundesamt

Pro-Kopf-Verbrauch

Gemessen an der Bevölkerungszahl von 82,451 Millionen Bundesbürgern im April 2002 ergibt sich ein theoretischer Pro-Kopf-Verbrauch für 2002 von 6,6 kg Rohkaffee.

Rohkaffee-Verbrauch pro Kopf		
Per capita consumption		
	Rohkaffee-Import in t	Rohkaffee pro Kopf in kg
1953	75.417	1,5
1960	191.005	3,5
1965	271.100	4,6
1970	295.789	4,9
1975	344.999	5,6
1980	410.748	6,7
1985	419.306	6,9
1986	448.699	7,4
1987	484.429	7,9
1988	485.744	7,9
1989	489.407	7,9
1990*	563.350	7,1
1991	590.101	7,4
1992**	605.500	7,5
1993**	601.200	7,4
1994**	578.800	7,1
1995**	564.600	6,9
1996**	562.250	6,9
1997**	551.480	6,7
1998**	548.170	6,7
1999**	549.520	6,7
2000**	548.520	6,7
2001**	549.530	6,7
2002**	541.050	6,6

* ab 1990 inklusive der neuen Bundesländer
** geschätztes Gesamtmarktvolumen nach Deutscher Kaffee-Verband

Die Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs wird seit Einführung des Binnenmarktes nicht mehr aus den Netto-Einfuhren von nicht-entkoffeiniertem Rohkaffee, sondern aus dem vom Arbeitskreis „Marktforschung“ des Verbandes festgestellten Gesamtmarktvolumen in Rohkaffee errechnet.

Gesamtmarkt für Röstkaffee und löslichen Kaffee sowie lösliche Kaffegetränke

Es ist nicht zu übersehen: Kaffee ist „hip“. Im Spannungsfeld zwischen Versorgung, Kommunikation und Erlebnis beim Konsum, insbesondere außer Haus, nimmt Kaffee eine herausragende Rolle ein. Kaffee ist wieder angesagt. Innovative Produkte, kreative Zubereitungen, coole Locations und eine neue Akzeptanz bei jungen Verbrauchern machen den Kaffeemarkt so spannend wie schon lange nicht mehr.

Insgesamt wurden Produkte entsprechend 541.050 Tonnen Rohkaffee (9,02 Millionen Sack zu 60 kg) abgesetzt. Im Jahr 2001 betrug der Absatz 549.530 Tonnen. Aufgrund des Rückgangs der Endverbraucherpreise erreichte der Umsatz der Kaffeeindustrie aktuell 3,60 Milliarden € nach 3,86 Milliarden € im Jahr 2001.

Kaffeemarkt in Deutschland		
German Coffee Market		
- in t -		
	2001	2002
Gesamtmarktvolumen		
Rohkaffee	549.530	541.050
A.) davon Röstkaffee (=Rohkaffee)	430.000 (511.700)	422.000 (502.180)
B.) davon löslicher Kaffee* (=Rohkaffee)	14.550 (37.830)	14.950 (38.870)
Zu A.) Röstkaffee, koffeinhaltig	383.000	377.000
Röstkaffee, entkoffeiniert	47.000	45.000
Zu B.) löslicher Kaffee, koffeinhaltig*	13.500	13.950
löslicher Kaffee, entkoffeiniert*	1.050	1.000
* Bei löslichen Kaffegetränken wurde lediglich der Kaffeeanteil in die Berechnung einbezogen		
Quelle/Source: Deutscher Kaffee-Verband		

Da die Einfuhrzahlen, aber auch die Produktionsstatistiken und sogar das Steueraufkommen keine verlässlichen Aussagen mehr über die Größe und Entwicklung des Inlandsmarktes für Kaffeeprodukte zulassen, hat der Arbeitskreis „Marktforschung“ seit mehreren Jahren die Aufgabe übernommen, alle verfügbaren Daten, insbesondere die Angaben des verbandseigenen Meldepools „Kaffee“, bei dem rund 85% des Kaffeeabsatzes tertialweise über einen Treuhänder erfasst werden, auszuwerten.

Vom Röstkaffee wurden im Jahr 2002 insgesamt 422.000 Tonnen, davon 45.000 Tonnen in entkoffeiniertes Form, abgesetzt. 55.000 Tonnen Röstkaffee, 1.000 Tonnen weniger als im Vorjahr, wurden ausschließlich in entsprechenden Verpackungen für den Großverbrauch produziert.

Im Röstkaffeesegment konnten die mild behandelten Sorten ihren Marktanteil auf 20% (plus 1%) erhöhen, wohingegen die naturmilden Produkte auf 19% Anteil (minus 1%) zurückfielen. Entkoffeiniertes Röstkaffee kam auf einen Marktanteil von 10%. Normaler koffeinhaltiger Röstkaffee lag wie im Vorjahr bei 51%.



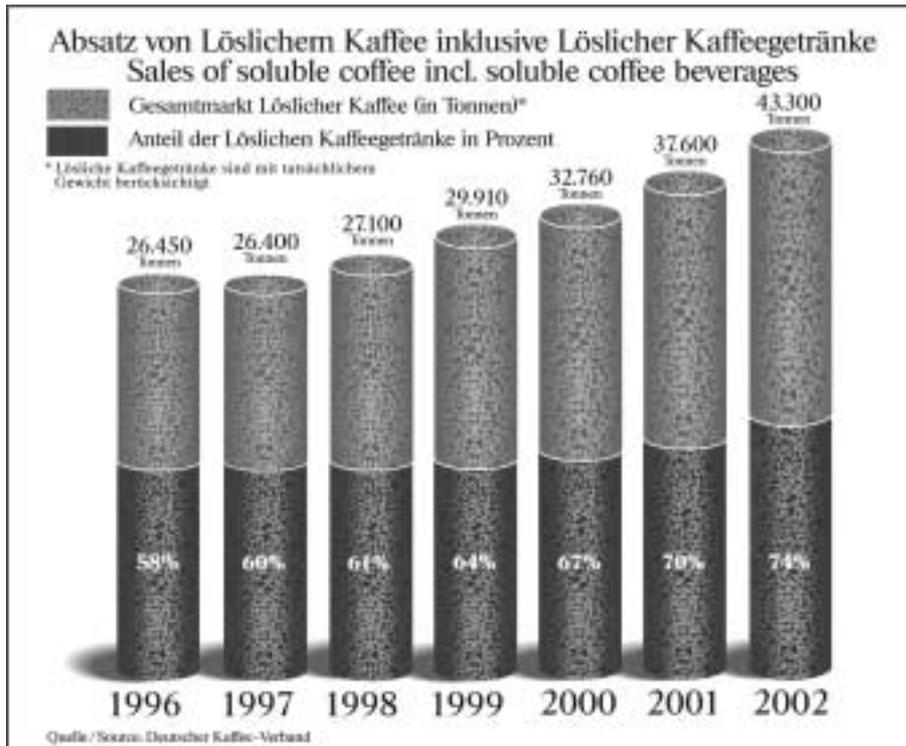
Außer-Haus- und Espressoverbrauch

Die Höhe des Außer-Haus-Verbrauchs lässt sich schwer einschätzen. Nach Berechnungen der Marktforscher des Deutschen Kaffee-Verbandes lag der Verbrauch 2002 zwischen 20 und 25% des Gesamtmarktes. Der Absatz von Röstkaffeepackungen, die ausschließlich für den Großverbrauch produziert werden, betrug 2002 55.000 Tonnen (Vorjahr 56.000 Tonnen). Ein großer Teil des Nicht-Haushalts-Verbrauchs wird aber auch durch Haushaltspackungen bestritten.

Der „kleine Schwarze“ wird immer beliebter. Ein Spezial-Segment mit stetigen Zuwachsraten im Außer-Haus-Verbrauch und im Haushaltsbereich ist der Espresso-Markt. Im Jahre 2002 wurden 12.100 Tonnen (Vorjahr 10.800 Tonnen) Espresso-Röstkaffee im Gesamtmarkt abgesetzt, allein die Einfuhren von italienischem Röstkaffee betragen im Jahre 2002 11.000 Tonnen (Vorjahr 9.800 Tonnen).

Löslicher Kaffee und lösliche Kaffeegetränke

Der Absatz von löslichem Kaffee stieg im Jahr 2002 um 2,7% und erreichte 14.950 Tonnen, wobei diese Menge die klassischen löslichen Produkte wie auch den Kaffeeanteil der löslichen Kaffeegetränke enthält. Werden die löslichen Kaffeegetränke, die nur anteilig aus Kaffee bestehen, mit ihrem tatsächlichen Gewicht berücksichtigt, so lag der Absatz aller löslichen Kaffeeprodukte im Jahr 2002 bei 43.300 Tonnen. Der Umsatz bei diesen Produkten betrug 0,6 Milliarden €.



Bei den löslichen Kaffeegetränken, deren Absatz in 2002 um fast 22% gestiegen war, bauten die Cappuccino-Varianten ihre gewohnt starke Position aus und erreichten einen Anteil von 86% in diesem Segment. Es folgten Wiener Melange (6%) und Eiskaffee (5%). Besonders dynamisch entwickelten sich erneut die sog. Familienpackungen beim Cappuccino, das sind größere Packungseinheiten mit bis zu 1.000 Gramm Inhalt. Ihr Absatz stieg um über 60% in 2002.

Der Konsument von Kaffeegetränken hat viele Gesichter: Er ist sowohl jung als auch alt, modern, aber auch traditionsbewusst. Die Trendsetter jedoch sind jung, weltoffen, genussorientiert und an allen innovativen Sorten individuell zubereiteten Kaffees interessiert.

Coffee-Shop-Trend

Gab man sich in früheren Jahren mit dem Kännchen Kaffee zufrieden, kann sich heute der Konsument aus einer Fülle von Kaffeegetränken bedienen. Eine besondere Stärke liegt in der Vielfalt der angebotenen Kaffeegetränke. Espresso, Caffè macchiato, Cappuccino, Café au lait, Caffè corretto, Eiskaffee u.a. belegen dieses.

Coffee-Shops sind keine kurzfristige Mode, sondern eine wachsende Branche. Coffee-Shops zählen nach wie vor zu den wachsenden Segmenten. Kurzfristig wird es in Deutschland ca. 1.100 Coffee-Shops geben, da ein großer deutscher Röster und Filialist ca. 850 Filialen auf dieses Konzept umstellt. Auch der Eintritt eines großen amerikanischen Unternehmens in den deutschen Markt wird den Trend fortsetzen.

Auf jeden Fall ist ein Schub für die Branche und ein weiterer Aufbau eines positiven Images für Kaffee zu erwarten - und davon profitieren alle.

Endverbraucherpreisentwicklung

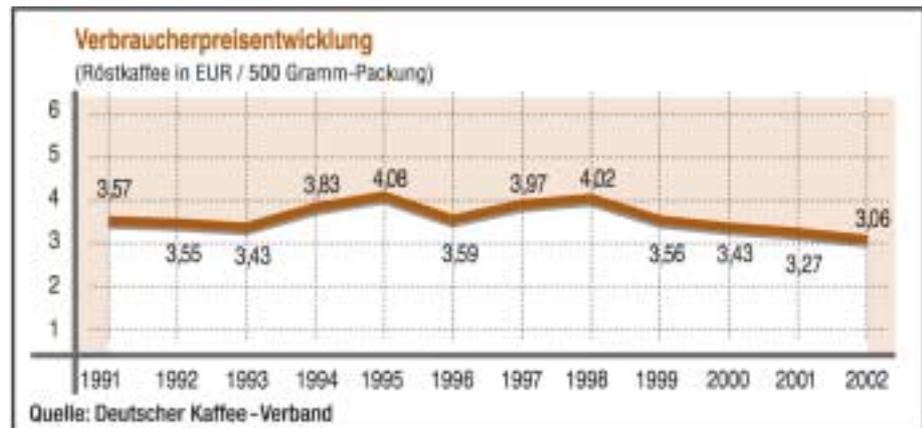
Der preisbewusste deutsche Kaffeekonsument konnte sich im Jahr 2002 erneut freuen. Die Endverbraucherpreise beim Röstkaffee fielen auf ein Niveau, das in den letzten 50 Jahren noch nie unterboten worden war. Im Jahresdurchschnitt kostete die 500-g-Packung Röstkaffee € 3,05 (Vorjahr € 3,27) und unterschritt damit den Vorjahreswert um 6,7%. Die Spannweite der Preisbewegungen lag im Jahr 2002 zwischen € 3,21 im Januar und € 2,96 im Dezember.

Ihren Niederschlag fand diese Preisentwicklung im Umsatz der Kaffeindustrie. Er lag im Jahr 2002 bei 3,60 Milliarden € nach 3,86 Milliarden € im Jahr 2001. Der Röstkaffeumsatz allein erreichte 2002 einen Umfang von 3,0 Milliarden €.

Der Wettbewerb – nicht nur auf der Ebene der Röstindustrie, sondern auch auf der des Einzelhandels – und die zurückgehenden Weltmarktpreise für Rohkaffee bescherten dem Konsumenten diese außergewöhnlich günstige Endverbraucher-Preiskonstellation. Anzumerken ist, dass in den Endverbraucherpreisen neben den Kosten für den Rohwareneinsatz, den Kosten der Verarbeitung, Verpackung und des Absatzes immer noch der Anteil in Höhe von 1,095 € Kaffeesteuer je 500-g-Packung Röstkaffee enthalten ist. Ebenso beinhaltet der Endpreis jeweils die Mehrwertsteuer in Höhe von 7%.

Anfang 2003 konnte der Preisverfall gestoppt werden. Im März wurde für die 500-g-Packung ein Durchschnittspreis von € 3,06 ermittelt.

Dieser Trend muss sich fortsetzen, da die nennenswert gestiegenen Rohkaffeepreise dazu führen werden, dass voraussichtlich im Mai 2003 Preiserhöhungen durchgesetzt werden müssen, da die preiswerteren Bestände teilweise aufgebraucht sein werden. Außerdem sind die Engpässe bei der Versorgung mit hochwertigen Arabicas immer deutlicher spürbar geworden, so dass es zu selektiven Verteuerungen gerade bei diesen Qualitäten gekommen ist. Die Kostensteigerungen bei diesen in Deutschland so beliebten Kaffeesorten werden auch angesichts des hohen Wettbewerbsdrucks kalkulatorisch nicht aufzufangen sein. Es wird erwartet, dass trotz des harten Wettbewerbs der Handel ebenfalls eine Preiskorrektur nach oben durchführen muss.



Kaffee ist ein überaus preisgünstiges Getränk. Das Entgelt für eine Viertelstunde Arbeitszeit reicht heute aus, um ein Pfund Röstkaffee zu erstehen. Wie ändern sich die Zeiten. 1985 war dafür noch eine Stunde notwendig, 1958 vier Stunden.

Roh- und Röstkaffeepreise			
Prices for green and roasted coffee			
	Arabica in US\$-cts/lb	Robusta in US\$-cts/lb	Röstkaffee in €/500-g-Packung
1970	52,01	41,44	4,24
1980	154,20	147,15	4,94
1985	146,05	120,14	5,46
1986	194,69	147,16	5,79
1987	113,62	101,99	4,43
1988	137,60	94,31	4,16
1989	108,25	75,09	4,18
1990	89,46	53,60	3,70
1991	84,98	48,62	3,57
1992	64,04	42,66	3,55
1993	70,76	52,50	3,43
1994	150,04	118,87	3,83
1995	151,15	125,68	4,08
1996	122,21	81,92	3,59
1997	189,06	78,75	3,97
1998	135,23	82,67	4,02
1999	103,90	67,53	3,56
2000	87,07	41,41	3,43
2001	62,28	27,54	3,27
2002	61,54	30,02	3,06

Quellen/Sources: ICO, Deutscher Kaffee-Verband

Ein langfristiger Vergleich der Robkaffeepreise auf dem Weltmarkt und der Röstkaffeepreise zeigt lediglich die Markttendenz an. Rob- und Röstkaffeepreise lassen sich wegen des Dollarkurses, der Kaffeesteuer und sonstiger erheblicher Kosten nicht direkt vergleichen. Bei den Arabica- und Robustapreisen wurde jeweils der gewichtete Mittelpreis für Other Mild Arabicas New York und Bremen/Hamburg sowie der Robustapreis aus einem Mittel zwischen den New Yorker-Meldungen und Preismeldungen aus Le Havre/Marseille gewählt. Sie werden in US\$-cts/lb berechnet. Der Deutsche Kaffee-Verband hat auch im Jahr 2002 der Internationalen Kaffee-Organisation in London für jeden Markttag die ab-Lager-Preise für vier zentralamerikanische Kaffeesorten, die in den o.g. Other-Milds-Indikatorpreis eingehen, sowie für Brasil- und Columbia-Kaffee mitgeteilt. Ermittelt werden diese Preise von Robkaffeehändlern in Hamburg und Bremen. Die Röstkaffeepreise in €/500-g-Packung basieren auf dem Jahresdurchschnitt, den die Marktforscher der Kaffeindustrie als repräsentativ betrachten.

Kaffeerelevante Rahmenbedingungen

Zoll

Einfuhrzölle für Kaffee in die Europäische Gemeinschaft zum 1. Januar 2003

Country	Einfuhrzölle für Kaffee in die Europäische Gemeinschaft zum 1. Januar 2003 Einfuhrzölle in %				
	Green, non decaf (0901 11 00)	Green, decaf (0901 12 00)	Roasted non decaf (0901 21 00)	Roasted decaf (0901 22 00)	Extracts* (= instant) (2101 11 11 + 2101 11 19)
Angola	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Benin	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bolivia	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Brazil	0,0	8,3	7,5	9,0	9,0
Burundi	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Cameroon	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Central African Republic	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Colombia	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Congo	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Congo Dem. Rep.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Costa Rica	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Cote d'Ivoire	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Cuba	0,0	4,8	2,6	3,1	3,1
Dominican Republic	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
East Timor	0,0	4,8	2,6	3,1	3,1
Ecuador	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
El Salvador	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Equatorial Guinea	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ethiopia	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gabon	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ghana	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Guatemala	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Guinea	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Haiti	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Honduras	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
India	0,0	4,8	2,6	3,1	3,1
Indonesia	0,0	4,8	2,6	3,1	3,1
Jamaica	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kenya	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Laos	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Liberia	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Madagascar	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Malawi	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Malaysia	0,0	4,8	2,6	3,1	3,1
Mexico	0,0	4,8	2,6	3,1	3,1
Nicaragua	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nigeria	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Panama	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Papua New Guinea	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Paraguay	0,0	4,8	2,6	3,1	3,1
Peru	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Philippines	0,0	4,8	2,6	3,1	3,1

Rwanda	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sierra Leone	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
South Africa	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sri Lanka	0,0	4,8	2,6	3,1	3,1
Tanzania	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Thailand	0,0	4,8	2,6	3,1	9,0
Togo	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Trinidad & Tobago	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Uganda	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Venezuela	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Vietnam	0,0	4,8	2,6	3,1	3,1
Zambia	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zimbabwe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

* Für Extraktkaffee gilt ein Zollkontingent.
Quelle/Source: ECF

Die Zollsätze für nicht entkoffeinierten Rohkaffee sind inzwischen aufgehoben und viele andere Länder fallen mit den prinzipiell noch mit Zoll belasteten Produkten unter die eine oder andere Präferenzregel. Somit verblieb als einzig bedeutendes Handelsvolumen löslicher Kaffee aus Brasilien mit 9% Zoll belastet, weshalb Brasilien bei der WTO vorstellig wurde. Als Lösung wurde 2001 ein Zollkontingent eingerichtet, das nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre ausreichend sein sollte, um auch für den Import von löslichem Kaffee aus Brasilien praktisch die Zollfreiheit sicherzustellen. Mit Verordnung (EG) Nr. 2165/2001 vom 5. November 2001, veröffentlicht im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 292/1 vom 9. November 2001, kann löslicher Kaffee des KN-Codes 2101 11 11 – gleich welchen Ursprungs – im Rahmen eines Zollkontingents zum Zollsatz Null eingeführt werden. Das Kontingent wird jährlich eröffnet. Die Einfuhrmengen 2003 und 2004 sind wie folgt festgesetzt:

1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 12.000 Tonnen
1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 14.000 Tonnen

Ab 2005 wird das Kontingent neu festgelegt oder die 14.000 Tonnen werden fortgeschrieben.

87,4% der jährlichen Kontingentmenge entfallen auf Einfuhren mit dem Ursprung Brasilien, 12,6% auf alle anderen Drittländer. Es ist damit zu rechnen, dass das Kontingent für alle anderen Drittländer in den ersten vier Monaten eines jeden Jahres bereits aufgebraucht sein wird, da Instant-Kaffee nicht nur aus Ursprungsländern, sondern auch aus Drittländern wie Schweiz und Polen in die EU verbracht werden. Für Importe außerhalb des Kontingents gelten die oben angegebenen Zollsätze.

**Zollkontingent
für die Einfuhr
löslichen Kaffees**

Kaffeerelevante Rahmenbedingungen

Kaffeesteuer/ Vorratsbewertung Kaffeesteueraufkommen in Deutschland

Im Jahre 2002 hat der bundesdeutsche Fiskus 1,091 Milliarden € aus der Kaffeesteuer eingenommen. Im Vorjahr waren es 1,039 Milliarden €. Damit weisen die Einnahmen ein Plus von 5,0% gegenüber dem Vorjahr aus.

Kaffeesteuersätze in €

Mit dem 12. Euro-Einführungsgesetz (EuroEG) hat sich auch die Kaffeesteuer zum 1. Januar 2002 von der Deutschen Mark verabschiedet.

In € lauten die Steuersätze zum Nachlesen wie folgt:

Menge Röstkaffee bzw. löslicher Kaffee	€	
	Röstkaffee	löslicher Kaffee
1 kg	2,19	4,78
50 g bis 100 g je kg	0,15	0,35
101 g bis 300 g je kg	0,43	0,94
301 g bis 500 g je kg	0,86	1,91
501 g bis 700 g je kg	1,32	2,96
701 g bis 900 g je kg	1,76	3,83

Quelle/Source: Kaffeesteuergesetz

Indirekte Steuern auf Kaffee in Europa

Indirekte Steuern auf Kaffee in Europa				
Verbrauchssteuern auf Rohkaffee, Röstkaffee und löslichen Kaffee				
Indirect taxes on coffee				
Land	Mehrwert- steuer	Rohkaffee	Röstkaffee	löslicher Kaffee
Belgien*	6%	€ 0,20 per kg	€ 0,25 per kg	€ 0,694 per kg
Dänemark*	25%	DKR 5,45 per kg	DKR 6,54 per kg	DKR 14,17 per kg
Deutschland	7%	keine Steuer	€ 2,19 per kg	€ 4,78 per kg
Finnland*	17%	keine Steuer	keine Steuer	keine Steuer
Frankreich	5,50%	keine Steuer	keine Steuer	keine Steuer
Großbritannien*	0%	keine Steuer	keine Steuer	keine Steuer
Italien*	19%	keine Steuer	keine Steuer	keine Steuer
Luxemburg*	3%	keine Steuer	keine Steuer	keine Steuer
Niederlande*	6%	keine Steuer	keine Steuer	keine Steuer
Norwegen*	23%	0,4% Lebens mittelsteuer	0,4% Lebens mittelsteuer	0,3% Forschungs- steuer
Österreich*	20%	keine Steuer	keine Steuer	keine Steuer
Portugal/ Festland*	12%	keine Steuer	keine Steuer	keine Steuer
Madeira/Azoren*	8%	keine Steuer	keine Steuer	keine Steuer
Schweden*	12%	keine Steuer	keine Steuer	keine Steuer
Schweiz*	2,4%	keine Steuer	keine Steuer	keine Steuer
Spanien	7%	keine Steuer	keine Steuer	keine Steuer

Stand: 2000
* Stand: 01.01.2003
Quelle/Source: ECF, Deutscher Kaffee-Verband

Wieder einmal wurde im Rahmen der Steuervergünstigungsabbaugesetzes versucht, das LIFO-Verfahren bei der Vorratsbewertung (§ 6 Abs. 1 Nr. 2a EStG-E) abzuschaffen. Die Abschaffung oder Einschränkung hätte gravierende Auswirkungen auf Unternehmen mit stark preisschwankenden Warenvorräten und würde zu einer Besteuerung von betriebswirtschaftlich nicht vorhandenen Gewinnen geführt haben. Also wären unsere Mitglieder betroffen, da Rohkaffee diesen erheblichen Schwankungen unterliegt.

LIFO-Verfahren bleibt unverändert erhalten!

Mit dem Arbeitskreis „Steuern“ hat der Verband sofort reagiert und die notwendigen Eingaben an das Ministerium und die politischen Parteien durchgeführt. Im Bundesrat wurde, wie erwartet, das Gesetz abgelehnt und an den Vermittlungsausschuss überwiesen. Zwischenzeitlich steht fest, dass das LIFO-Verfahren unverändert als Bewertungsvereinfachungsmethode erhalten bleibt. Die geplante gesetzliche Änderung wurde aus dem Steuervergünstigungsabbaugesetz gestrichen. Es besteht nun wieder Rechtssicherheit für die Bewertung des Vorratsvermögens.

Die deutsche Kaffeewirtschaft nimmt die Belastung des Kaffees mit Ochratoxin A (OTA) sehr ernst. Sie ist die treibende Kraft im Präventionsprogramm von FAO/CFC/ICO, das von der europäischen Kaffeewirtschaft initiiert wurde. Das Ziel ist es, nach Analyse der gesamten Produktionskette des Kaffees, vorbeugende Maßnahmen zu entwickeln und durchzusetzen. Die getroffenen Maßnahmen in den Ländern Brasilien, Kolumbien, Indien, Indonesien, Elfenbeinküste, Uganda u.a. beginnen wirksam zu werden. Dieses konnte bei der Anhörung der EU am 14. Januar 2003 belegt werden. Die mittlere Belastung von Röst- und löslichem Kaffee mit OTA sinkt, und das Auftreten von Spitzenwerten wurde erheblich reduziert. Die Bemühungen in diesem auf fünf Jahre angelegten Projekt werden fortgeführt.

Lebensmittelrecht

Ochratoxin A (OTA)

Wir akzeptieren, dass der Verbraucher vor riskanten Belastungen mit OTA geschützt werden muss. Heutiger Kenntnisstand ist jedoch, dass die gefundenen OTA-Werte im Kaffee für den Konsumenten unbedenklich sind, zumal Kaffee, bezogen auf deutsche Verzehrgegewohnheiten, nur mit ca. 2% zu der tolerablen Aufnahme von OTA pro Woche beiträgt. Daher lehnt die deutsche Kaffeewirtschaft Grenzwerte nach wie vor ab.

Die Hauptkontaminationsquellen wurden in den Bereichen Anbau, Aufbereitung und Transport des Rohkaffees gefunden. Diese Quellen liegen überwiegend in den Kaffeeanbauländern, die häufig zu den wenig entwickelten Ländern gehören und auf die Exporterlöse aus Kaffee dringend angewiesen sind. Eine Einführung von Grenzwerten für Rohkaffee würde zu erheblichen Problemen für diese Länder führen. JECFA (Joint Expert Committee on Food Additives) der FAO und der WHO hat anerkannt, dass bei der Verarbeitung von Rohkaffee (Entkoffeinieren, Rösten) eine eventuell vorhandene OTA-Kontamination bis zu 90% reduziert wird.

Ferner hat sich als besonders wichtig das Feuchtigkeitsmanagement herausgestellt. Das Wachstum der Sporen, deren Stoffwechselprodukt OTA ist, beginnt erst bei einer Restfeuchte höher als 12,5% (gemessen nach ISO 6673 Erhitzung auf 105 °C über 16 Std. oder durch Messgeräte, die entsprechend geeicht sind). Bei Rohkaffee, der konstant - also vom Anbau bis in die Röstmaschine - unter diesem Niveau gehalten wird, ist das Risiko verschwindend gering. Diese „Schwelle“ hat daher auch als Mindestqualitätskriterium Eingang in die Resolution 407/02 des Qualitätsverbesserungsprogramms der ICO gefunden, das im Oktober 2002 in Kraft getreten ist. Dieses sind alles gute Gründe, OTA-Grenzwerte auf Rohkaffee, wie seit April 2003 erneut in der EU diskutiert, ebenfalls abzulehnen.

Bekannt ist, dass OTA in Kaffee, wie bei anderen mit Mykotoxin belasteten landwirtschaftlichen Produkten, in sehr seltenen Fällen in Form von Nestern gefunden wird. Diese Nester können bei der üblichen Beprobung der Chargen mit einem Mischmuster von 30 kg kaum entdeckt werden und können durch die heute überwiegend übliche kontinuierliche Röstkaffeeherstellung bis ins Endprodukt durchschlagen. Andererseits tragen solche seltenen Ausreißer praktisch nicht zur Erhöhung des Risikos

bei, wenn man die Langzeittoxikologie und die Halbwertszeit des OTA's berücksichtigt. Dies gilt besonders vor dem Hintergrund neuer wissenschaftlicher Ergebnisse zur Genotoxizität, die von Prof. Dekant, Universität Würzburg, auf dem OTA-Forum der EU vorgetragen wurden. Er konnte zeigen, dass OTA keine DNA-Addukte bildet.

Gemäß EU-Verordnung 472/2002 vom 12. März 2002 soll bis zum 31. Dezember 2003 überprüft werden, ob Grenzwerte auf Kaffeeprodukte eingeführt werden sollen. Wenn überhaupt Grenzwerte kommen, sollten diese auf Fertigprodukte und nicht auf Rohkaffee festgelegt werden. Dafür kämpfen wir bei den zuständigen Ministerien.

Acrylamid

Zucker + Aminosäure + Hitze = Acrylamid

Acrylamid entsteht bei der Herstellung und Zubereitung von Lebensmitteln. Damit sich diese Substanz überhaupt bilden kann, müssen bestimmte Zucker und die Aminosäure Asparagin chemisch miteinander reagieren; dieses geschieht bei hohen Temperaturen, also auch beim Rösten.

Heißer Stoff

Seit einem Jahr ist Acrylamid im wahrsten Sinne des Wortes „in aller Munde“. Auf einmal war es da. Zufällig hatten schwedische Wissenschaftler am 24. April 2002 Acrylamid in einer Vielzahl von Lebensmitteln entdeckt, auch im Kaffee. Unklar ist bis jetzt, ob und welche Schäden Acrylamid im menschlichen Körper anrichten kann. Fest steht jedenfalls, dass die Substanz für Tiere (Ratten) schädlich ist. Für Menschen fanden ebenfalls schwedische Wissenschaftler vom Stockholmer Karolinska Institut keine Beweise für die Erhöhung des Krebsrisikos durch diese Substanz (British Journal of Cancer Bd.88 1/2003). Das deutsche Institut für Risikobewertung stuft das Acrylamid-Vorkommen als „ernst zu nehmendes gesundheitliches Risiko für den Menschen“ ein.

Was also tun?

Das zuständige Ministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) will das Acrylamid-Risiko minimieren. Zwischenzeitlich wurde ein Signalwert festgelegt, der für Röstkaffee, gemahlen, 370µg/kg lautet. Für löslichen Kaffee besteht derzeit noch kein Signalwert. Die Überwachungsbehörden ziehen verstärkt Proben und analysieren. Grund genug für die Kaffeindustrie, dieses Problem offen und aktiv anzugehen. Von uns wurde ein Untersuchungsprogramm eingebracht, an dem zwischenzeitlich 23 Firmen teilnehmen, darunter auch Firmen aus Finnland, Italien, den Niederlanden, Norwegen und Schweden. Folgende Aspekte sollen abgedeckt werden:

- Rohmaterial (grüner Kaffee)
- Bearbeitung (Entkoffeinieren, Dämpfen)
- Rösten (Pilot-Anlagen, branchenübliche Röstsysteme)
- Lösliche Kaffeeherstellung
- Brühvorgang (Haushalt und HORECA-System)

Als Ergebnis wird eine Übersicht über die Bildung von Acrylamid im Fertigprodukt mit den existierenden Technologien erwartet. Das Ergebnis soll im September 2003 vorgestellt werden.

Die Akte Acrylamid lässt sich noch lange nicht schließen und wird uns auch in der Zukunft begleiten.

Röstkaffee

Entgegen dem deutschen Votum, keine verbindlichen Verpackungsgrößen (nur Haushaltsgeschäft) für Röstkaffee bei der EU-Kommission zu beantragen, hat die EUCA mehrheitlich entschieden, dieses dennoch zu tun. Europa macht der Industrie genug Vorgaben, so dass der Deutsche Kaffee-Verband sich dafür eingesetzt hatte, die Verpackungsgrößen der Selbstregulierung durch die Industrie zu überlassen. Der Verband konnte sich mit dieser Position aber nicht durchsetzen. Die Kommission selbst zeigt sich sehr zurückhaltend und verlangt den Nachweis, dass der Konsument eine Festlegung wünscht. In Italien und den Niederlanden sind Untersuchungen durchgeführt worden, die zeigen, dass der Konsument in diesen Ländern festgelegte Verpackungsgrößen befürwortet und diese sinnvoll im Rahmen des Verbraucherschutzes sind. Die Kommission ist sehr zurückhaltend gegenüber dem Wunsch der Industrie, verbindliche Verpackungsgrößen für Röstkaffee festzulegen, da sie einen ausreichenden Schutz des Konsumenten durch die Grundpreisauszeichnung gewährleistet sieht.

Verbindliche Verpackungsgrößen

Löslicher Kaffee und lösliche Kaffeegetränke

In der Verordnung über Kaffee-, Kaffee- und Zichorien-Extrakte 77/436/EWG waren verbindliche Gewichtsreihen festgeschrieben. Bei der Überarbeitung dieser Richtlinie 199/4/EG vom 22. Februar 1999 wurden diese Gewichtsreihen gestrichen. Seitdem kämpft die AFCASOLE für die Beibehaltung und um Überführung in die Richtlinie 80/232 über Nennfüllmengen. Bei der Anhörung des Europa-Parlaments wurde diesem Antrag auch stattgegeben, aber seitens der EU nicht umgesetzt. Zwischenzeitlich möchte die EU auch die Richtlinie 80/232 möglichst abschaffen. Neben der Süßwaren-, Wein- und Spirituosen-Industrie kämpft die AFCASOLE weiter für die Beibehaltung. Als nächster Schritt ist eine Anhörung der drei genannten Industrieverbände bei der EU in Vorbereitung.

Im April 2003 hat die Kommission einen zweiten überarbeiteten Entwurf für eine Vorschrift über "Nutrition and Health Claims Made on Foods" vorgelegt, der sehr restriktive Regelungen für Werbung mit Gesundheitsbezug vorsieht. Danach sollen allgemeine, nicht spezifische Aussagen, wie z. B. „hat einen harmonisierenden Effekt auf ihren Stoffwechsel“, und ähnlich generelle Aussagen ganz verboten werden. Aussagen, die konkret darauf gerichtet sind, dass eine physiologische Funktion modifiziert wird, sollen nach einer wissenschaftlichen Evaluierung unter höchst möglichem Standard von der European Food Safety Authority (EFSA) zugelassen werden können. Vorher dürfen sie nicht verwendet werden. Die dafür erforderliche Prozedur kann bis zu neun Monaten dauern und beginnt mit der Stellungnahme der EFSA, an die sich eine Entscheidung der Kommission anschließt. Über die Entscheidungen wird ein Register geführt. Nur Werbebehauptungen, die sich u.a. auf die Rolle eines Lebensmittels oder einer Substanz auf normale physische Funktionen des Körpers beziehen, unterliegen, sofern sie lange etabliert und wissenschaftlich nicht umstritten sind, einem anderen Prozedere. Sie werden innerhalb von drei Jahren in ein Register eingetragen und können dann weiter verwandt werden. Aber auch solche Aussagen können ggf. zwischenzeitlich verboten werden, wenn es der Schutz des Konsumenten erfordert. Darüber hinaus werden in der Vorschrift zahlreiche Bedingungen vorgeschrieben, die eine ggf. zugelassene Werbebehauptung erfüllen muss, um den Konsumenten korrekt zu informieren.

Werbung mit gesundheitsbezogenen Aussagen „claims“

Da von dieser Vorschrift in besonderem Maße die Branche in Deutschland betroffen sein wird, hat der Verband das Thema aufgegriffen, obwohl die Thematik einen europäischen Hintergrund hat. Die spezifische Werbung mit „magenfreundlich“ oder „herzfreundlich“ ist für die anderen europäischen Märkte nicht in dem Maße relevant wie in Deutschland. Der Verband begleitet und beeinflusst die gesetzliche Entwicklung und leistet sowohl auf nationaler Ebene als auch für die europäische Lobbyarbeit den erforderlichen Input.

Tracking & Tracing

Ziel der Gesetzgebung soll es sein, die Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten. Um das zu erreichen, soll jeder Verantwortliche in der Lage sein, den zeitlich zurückliegenden Werdegang eines einzelnen Produkts von einem bestimmten Ort aus zu erschließen. Eine Kettenverantwortung (z.B. eines Rösters für die Produktion des von ihm verwendeten Rohkaffees) gibt es dabei nicht, wohl aber eine Stufenverantwortung, d. h., z. B. des Rösters für definierte Abläufe und Systeme in seinem Verantwortungsbereich vom Wareneingang bis zum Warenausgang oder auch weitergehend, wenn er den Versand selbst übernimmt.

Grundlage ist die Verordnung (EG) 178/2002 vom 28. Januar 2002. Danach werden alle Aspekte der Lebensmittelherstellung als Kontinuum betrachtet. Rückverfolgbarkeit in allen Stufen wird als notwendige Voraussetzung eines zügigen Verfahrens im Krisenmanagement betrachtet. Die Lebensmittelunternehmen müssen zu diesem Zweck in der Lage sein, jede Person festzustellen, von der sie ein Lebensmittel oder einen Stoff, der in einem Lebensmittel verarbeitet wird, erhalten haben. Dazu müssen Abläufe und Systeme vorgehalten werden, die dieses sicherstellen. Die Produkte sind entsprechend zu kennzeichnen und eine Dokumentation gehört ebenfalls dazu. Ohne Transparenz der Warenströme ist keine wirkungsvolle Kommunikation mit den Beteiligten im Krisenfall möglich. In Kraft tritt diese Regelung zum 1. Januar 2005, d.h., spätestens bis zum 31. Dezember 2004 müssen die Vorbereitungen abgeschlossen sein.

Konsequenz: Jeder Teilnehmer in der Kette muss definierte Abläufe und Systeme vorhalten, die eine lückenlose Verfolgung seiner Produkte gewährleisten und ihn damit in die Lage versetzen, seine Vorlieferanten für das konkrete Produkt zu identifizieren, so dass über alle Stufen letztendlich der Weg der Kaffeebohnen vom „Strauch“ bis in die Tasse des Konsumenten rückverfolgt werden kann, wobei der Arbeitskreis sich noch Gedanken machen wird, ob dieses für Kaffee der Strauch, die Plantage, die Region oder ein anders zu definierender Bereich sein sollte. Praktisch wird man sich in der verbleibenden kurzen Zeit bis Ende 2004 Gedanken darüber machen müssen, wie tief die Kette zurück in den Ursprung aufgefächert werden muss, um das oben definierte gesetzgeberische Ziel sinnvoll zu gewährleisten.

Davon unabhängig werden Bestrebungen individueller Marktteilnehmer sein, die gesetzlichen Anforderungen so auszubauen, dass sich dadurch Synergien für das Unternehmen ergeben. Zu bedenken ist, dass außer den gesetzlichen Basisanforderungen jeder Marktteilnehmer überlegen muss, wie er für sich den Schadensfall so klein wie möglich hält und was er tun will, um dieses Ziel zu erreichen.

Der Verband hat einen Arbeitskreis eingerichtet, der sich mit den offenen Fragen „upstream“, also mit Blickrichtung auf den Ursprung, z. B. mit der Thematik des Imports aus mehr als 70 Ländern mit ca. 25 Millionen Kaffeebauern, Bulk- bzw. Silo-ware oder etwa loser Ware, befassen wird. Der sogenannte „downstream“, also alles, was nach der Industrieproduktion passiert, wird von den Dachverbänden, insbesondere dem BLL, bearbeitet und bedarf keiner branchenspezifischen Befassung.

Weiter kein gentechnisch veränderter Kaffee

Die Situation hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum nicht verändert. Weiterhin sind keine Anträge auf Genehmigung von gentechnisch verändertem Kaffee bei der EU-Kommission anhängig, noch ist eine Zulassung erteilt worden.

Umwelt und Arbeit Änderung der TA-Luft

Am 1. Oktober 2002 ist die neue Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft in Kraft getreten. Sie hat die seit 1986 geltende TA-Luft abgelöst und dient der Fortschreibung des Standes der Technik, insbesondere unter Berücksichtigung der europäischen Vorgaben der IVU-Richtlinie und der anlagenbezogenen Anforderungen der Luftqualitätsrichtlinien.

Nach zehnjährigen Diskussionen aller Beteiligten liegt die VDI-Richtlinie Nr. 3892 nunmehr vor. Die von der Kommission Reinhaltung der Luft, VDI und DIN erarbeitete Richtlinie beschreibt den Stand der Technik für die Kaffeeverarbeitende und -bearbeitende Industrie in der Bundesrepublik Deutschland und dient als Entscheidungshilfe bei der Erarbeitung und Anwendung von Rechts- und Verwaltungsvorschriften wie z.B. der TA-Luft. Sie befasst sich mit der Minderung staub- und gasförmiger Emissionen bei Anlagen mit einer Tagesproduktion von mindestens 0,5 Tonnen Röstkaffe im Dreimonatsdurchschnitt. Die VDI-Richtlinie hat Eingang in BREF 26 gefunden.

**VDI-Richtlinie
„Emissionsminderung –
Kaffeeverarbeitende und
-bearbeitende Industrie –
Anlagen mit einer
Tagesproduktion von
mindestens 0,5 Tonnen“**

Im Rahmen von IPP (Integrated Pollution Prevention) und der entsprechenden dazugehörigen gesetzlichen Normen ist die Kommission der Europäischen Gemeinschaften aufgefordert, Referenzdokumente für die Beste verfügbare Technik (BVT) zu erstellen. Diese wiederum sollen dazu dienen, den Mitgliedstaaten und ihren Organisationen bei der Genehmigungspraxis eine Richtschnur zur Verfügung zu stellen.

**Beste verfügbare Technik
(BVT)**

Zu diesem Zweck ist in Sevilla das sogenannte IPPC-Büro eingerichtet worden. In Europa wird – anders als in Deutschland – die gesamte Lebensmittel- und Getränkeindustrie in einem horizontalen Dokument erfasst und nicht in einzelnen vertikalen Branchendokumenten, d. h., dass z. B. die Röstung generell beschrieben wird für Kaffee, Erdnüsse und alle anderen betroffenen Produkte. Ebenso werden Möglichkeiten, Emissionen zu begrenzen, nicht für die einzelnen Branchen, sondern nach Techniken übergreifend dokumentiert.

Die beabsichtigten Betriebsbesichtigungen haben mit der nationalen Arbeitsgruppe bei zwei Röstereien und einem Produktionsbetrieb für löslichen Kaffee stattgefunden. Die dort gewonnenen Erkenntnisse, außer für löslichen Kaffee, sind vom UBA berücksichtigt worden und wurden dem IPPC-Büro zugeleitet. Die zweite Überarbeitung findet derzeit statt, so dass wir kurzfristig über die aktuelle Form verfügen werden. Die VDI-Richtlinie 3892, Weißdruck, wurde ebenfalls komplett berücksichtigt.

In vielen Bereichen der Industrie wird mit brennbaren Gasen, Dämpfen oder Stäuben umgegangen. Explosionen können Menschenleben kosten und zu Sachbeschädigungen führen. Zur Verhütung von Explosionen ist es erforderlich, ein **ganzheitliches Explosionsschutzkonzept** zu erstellen. Ausgehend von dem eventuell möglichen Ersatz gefährlicher Stoffe über technische Schutzmaßnahmen bis zu organisatorischen Maßnahmen ergibt sich ein ineinander greifendes Schutzsystem. Aufgrund des Arbeitsschutzgesetzes ist jeder Arbeitgeber zu einer **Gefährdungsanalyse** verpflichtet. Mit der **Betriebssicherheitsverordnung** wird der Aufgabenumfang konkretisiert. Seit dem 3. Oktober 2002 muss bei neu errichteten Einrichtungen mit explosionsgefährdeten Bereichen vor der Aufnahme der Arbeit ein Explosionsschutzdokument erstellt werden. Für bereits bestehende Einrichtungen gibt es eine Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2005. Hinweise zur Gefährdungsbeurteilung Explosionsschutz und zum **Explosionsschutzdokument** und Arbeitsblätter zur Gefährdungsbeurteilung Explosionsschutz sind in einer Broschüre zusammengefasst, die abgefordert werden kann.

**Explosionsschutz-
dokument**

Leitlinien zur künftigen Gestaltung des Vorschriften- und Regelwerks im Arbeitsschutz

In Deutschland gibt es seit über 100 Jahren ein duales Arbeitsschutzsystem, in dem staatliche Institutionen und Unfallversicherungsträger gemeinsam, aber mit unterschiedlichen gesetzlichen Grundlagen und Kompetenzen, für Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten bei der Arbeit wirken. Dieses System hat sich bewährt. Wesentlicher Bestandteil ist der Erlass von Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften sowie deren Durchführung. Dieser Auftrag ist der staatlichen Seite und der gesetzlichen Unfallversicherung durch Rechtsvorschriften übertragen. Bei der konkreten Anwendung der Leitlinien respektieren BMWA, Länder und Unfallversicherungsträger wechselseitig die jeweiligen gesetzlichen Aufgabenstellungen in der Prävention und berücksichtigen die Erfordernisse der betrieblichen Praxis.

- I. Unfallverhütungsvorschriften werden in den Bereichen erlassen, in denen es einer Ergänzung oder Konkretisierung staatlicher Arbeitsschutzvorschriften bedarf
- II. Staatliche Arbeitsschutzvorschriften und Unfallverhütungsvorschriften müssen miteinander verknüpft sein
- III. Hilfen zur praxisgerechten Anwendung

Die Leitlinien (Stand: 6. Februar 2003) können beim Verband abgerufen werden.

Handelsbedingungen

Neuer E.C.C. zum 1. Januar 2003 in Kraft getreten

Das Vertragskomitee der ECF hat einen endgültigen Vorschlag für die Änderung des E.C.C. in der seit 1. Januar 1998 gültigen Fassung erarbeitet. Die Änderungen sind nach Verabschiedung durch die Mitgliederversammlung der ECF zum 1. Januar 2003 in Kraft getreten. Die Revision fand erstmals unter Einbeziehung von Verbänden aus den Ursprungsländern und Vertretern von Exporteuren statt.

Details zur Regelung finden sich auf Seite 35 im Bericht von Andreas Reyelt, Vertreter des Deutschen Kaffee-Verbandes im Kontrakt-Komitee.

ICO-Qualitäts- verbesserungsprogramm

Mit Resolution Nr. 407/2002 vom 1. Februar 2002 hat die ICO ihr Programm zur Verbesserung der Kaffeequalität verabschiedet. Es soll helfen, einen Mindeststandard für exportfähigen Rohkaffee zu setzen und ist zum 1. Oktober 2002 in Kraft getreten. Eine Revision über Fortschritt, Auswirkungen auf Preise und Qualitäten soll zum September 2003 erfolgen. Diese Resolution beruht in ihrer Effizienz auf reiner Freiwilligkeit der Maßnahmen und dem guten Willen aller Beteiligten. Exportländer sollen nur Zertifikate für Rohkaffees ausstellen, die den Mindestqualitäten entsprechen. Importländer unternehmen Anstrengungen, das Ziel des Programms zu unterstützen (Einzelheiten unter Quality Improvement Programme).

Was lange währt, wird endlich gut!

Im Zuge des Fortschreitens der Europäischen Union zeigte es sich, dass die Aufgabenbereiche der Verbände immer weiter zusammenwachsen. Die beiden Verbände Bundesverband der Hersteller von Löslichem Kaffee e.V. (BLK) und Deutscher Kaffee-Verband e.V. (DKV) ergänzten sich wechselseitig. Der BLK und der DKV haben sich deshalb im Wege der Verschmelzung verbunden. Ende Mai und Anfang Juni 2002 hatten die Mitgliederversammlungen der Verbände BLK und DKV einstimmig beschlossen, das vorhandene große Know-how der Hersteller von Löslichem Kaffee e.V. unter dem Dach des Deutschen Kaffee-Verbandes e.V. zu bündeln. Die Erfahrung und die Fachkompetenz der beiden Verbände wird damit über die Verbandsgrenzen hinaus zugänglich gemacht. Innerhalb des Deutschen Kaffee-Verbandes e.V. wurde der Fachbereich „Hersteller von Löslichem Kaffee und Löslichen Kaffeegetränken“ gebildet. Der Vorsitzende des neuen Fachbereichs wurde Herr Holger Bebensee, der dem Präsidenten des ehemaligen BLK, Herrn Jan Berndt Rothfos, der mehr als 30 Jahre den Verband erfolgreich geleitet hat, nachfolgt.

Hauptgeschäftsführer des Verbandes ist seit Januar 2003 Herr Winfried Tigges, ehemaliger Geschäftsführer des BLK. Geschäftsführerin des Verbandes bleibt weiterhin Frau Cornel Kuhrt.

Der Deutsche Kaffee-Verband ist in der einzigartigen Situation, durch seine Struktur, die alle Bereiche der Kaffee-Kette in einem Konsumland abdeckt, gleichzeitig Mitgliedsverband in der ECF, der AFCASOLE, der EUCA, der CECA und auch in der SCAE zu sein.

Seit dem 1. Januar 2003 ist die AFCASOLE gleichberechtigtes Mitglied der ECF, in der nun alle Organisationen vom Rohkaffee bis zum löslichen Kaffee unter einem Dach zusammengefasst sind. Das Büro der AFCASOLE wurde von Paris ebenfalls nach Amsterdam verlegt. Geschäftsführer wurde Herr Roel Vaessen. AFCASOLE, CECA und EUCA bilden die ECF. Damit können die Synergieeffekte besser genutzt werden. Das ECF-Budget wird von den beteiligten Organisationen zu je einem Drittel finanziert.

Deutschland

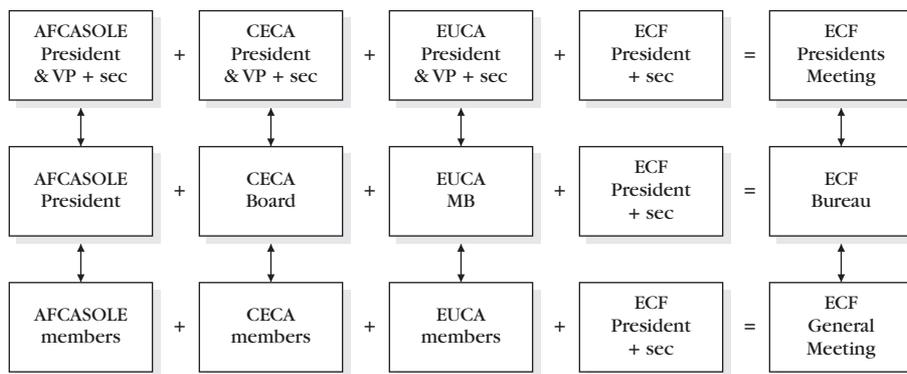
Verschmelzung des Bundesverbandes der Hersteller von Löslichem Kaffee e.V. mit dem Deutschen Kaffee-Verband e.V. realisiert

Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Europa

ECF

ECF Structure



AFCASOLE

Der Schwerpunkt der Arbeit lag im Jahre 2002 in der vorgesehenen Überführung der AFCASOLE (Europäischer Verband der Hersteller von Löslichem Kaffee) in die ECF. Während Deutschland und Frankreich die Selbständigkeit der AFCASOLE unbedingt am Standort Paris beibehalten wollten, votierten die Länder England, Italien, Niederlande und Spanien wegen der erwarteten Synergieeffekte für einen Beitritt zur ECF und zum Standortwechsel nach Amsterdam in das Büro de Vries. Da Konsens vereinbart wurde, konnten nach harten Verhandlungen die Widerstände überwunden werden und Frankreich und Deutschland stimmten dann doch noch diesem Vorschlag zu.

Die AFCASOLE unterhält zwei Ausschüsse (Technik und International), die in Zukunft gemeinsam mit den Gremien der ECF tagen werden. Die ersten Sitzungen der TC haben bereits gemeinsam stattgefunden.

Der jetzige Präsident, Herr Jaap Rentier (Douwe Egberts, NL) scheidet aus, da er in den Ruhestand geht und wird durch den jetzigen Vizepräsidenten, Herrn Th. de Saint Quentin, anlässlich des AGM's in Rom ersetzt.

Die Interessen der deutschen Hersteller von löslichem Kaffee in der AFCASOLE werden zukünftig durch Herrn Holger Beensee (Deutsche-Extrakt-Kaffee, Hamburg), Frau Dr. Sigrid Oestreich-Janzen (FFI, Berlin) und Herrn Winfried Tigges (Deutscher Kaffee-Verband e.V., Hamburg) vertreten.

EUCA

Klaus Krämer vertritt den Deutschen Kaffee-Verband e.V. im Management Board der EUCA sowie im ECF-Bureau.

„Auch 2002 wurden die Interessen des Deutschen Kaffee-Verbandes im Management Board der EUCA sowie im ECF-Bureau vertreten. Die international besetzten Gremien beschäftigten sich auch im vergangenen Jahr in erster Linie mit den Themen OTA, ICO und Sustainable Business. Neu hinzugekommen ist das Thema „Acrylamid“, welches uns mit Sicherheit ebenfalls längere Zeit begleiten wird. Darüber hinaus standen diverse Gesetzgebungsverfahren der EU-Kommission mit Relevanz für den Kaffee-sektor auf den jeweiligen Tagesordnungen. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang – wie bereits im Vorjahr – die Themen Gentechnik, Lebensmittelhygiene und -sicherheit (HACCP), Kennzeichnung, Zusatzstoffe, verbindliche Verpackungsgrößen sowie gesundheitsbezogene Werbebehauptungen, ebenso wie unterschiedliche umweltbezogene Inhalte. Die langjährigen Anstrengungen um eine Stärkung des europäischen Verbandsauftrittes in Form einer über die bereits bestehende, gemeinsame Ausschussarbeit mit der EUCA hinausgehende Einbindung der Löscaffee-Interessen konnten mit dem inzwischen erfolgten Beitritt der AFCASOLE zur ECF letztendlich erfolgreich abgeschlossen werden.“

Klaus Krämer, Tchibo Frisch-Röst-Kaffee GmbH

CECA

Jens Janecki vertritt den Deutschen Kaffee-Verband e.V. bei der CECA.

„Im Jahr 2002 wurde durch die Einbindung der AFCASOLE eine Stärkung der ECF als Vertretung des Gesamtbereiches Kaffee auf europäischer Ebene erreicht. Innerhalb der CECA wurden die Weichen gestellt, um eine starke Position des Rohkaffeesektors in den Gremien der erweiterten ECF zu gewährleisten und den Gedankenaustausch in den anzugehenden Themen mit ihren konstruktiven Ideen voranzutreiben:

- Konsolidierung der CECA-Finzen wurde erreicht
- Die Ausarbeitung neuer Statuten unter Einbindung von direkten Mitgliedschaften einzelner Privatunternehmen fand bereits ein breites positives Echo
- Die Ausarbeitung und Festlegung auf eigene Positionen in den Themenbereichen Sustainability (Unterstützung des DKV/gtz-Projekts), ICO Qualitätsprogramm und dem Informationsaustausch mit den politischen Gremien der EU

Diese gestärkte Position findet sich auch in der wieder einsetzenden Rotation bei der Besetzung der ECF-Präsidentschaft wieder. Während der Jahreshauptversammlung im Juni wird ein Vertreter der Rohkaffeeseite diesen Posten übernehmen.“

Jens Janecki, Bernhard Rothfos GmbH

Andreas Reyelt vertritt den Deutschen Kaffee-Verband e.V. im Kontrakt-Komitee der CECA. Er berichtet über die Arbeit in diesem Komitee und weist aus Anlass des neu in Kraft getretenen E.C.C. auf die Änderungen des Vertrages wie folgt hin:

CECA Kontrakt-Komitee

„Im Jahr 2002 haben insgesamt drei Treffen stattgefunden, wobei ich an einem Treffen teilgenommen habe.

Die Überarbeitung des E.C.C. ist nunmehr abgeschlossen und von der European Coffee Federation (ECF) auf dem „Annual General Meeting“ in London am 14. Juni 2002 verabschiedet worden. Die neue Version des E.C.C. ist mit Wirkung vom 1. Januar 2003 in Kraft getreten und hat nunmehr Gültigkeit.

Die folgenden Veränderungen sind nochmals besonders hervorzuheben:

Der E.C.C.-BULK 1997 ist nunmehr in den E.C.C. 2002 integriert (Punkt C) und es ist zwischen beiden Verträgen nicht mehr gesondert darauf hinzuweisen.

Im ersten Teil wurde ein Zusatz (Punkt D) aufgenommen, der lautet: „The ECF publishes a Code of Practice to which reference may be made as a guide to the interpretation of the contract“.

Der Artikel 7 „Quality“ Paragraph 7B: „All goods contracted shall be of sound merchantable quality unless otherwise stated in the contract or shown to the contrary by the sale sample or samples“ wurde durch den Paragraphen 7D bekräftigt, der besagt: „One criterium as to whether coffee is unsound is an excessive moisture level.“

Die Fristen in den Paragraphen 3E, 4E, 12B, 13D, 14D und 24B1 wurden auf einen 7-Tage-Rhythmus geändert.

Artikel 18 „Shipping Documents“ und andere Artikel wurden überarbeitet und den heutigen Bestimmungen und Geschäftsabläufen angepasst.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass die neuesten Versionen des E.C.C. 2002 sowie der Code of Practice im EXTRANET unter der Rubrik „Service“ des Deutschen Kaffee-Verbandes e.V. (www.kaffeeverband.de) einzusehen sind.

Es können in diesem Bericht nicht alle Veränderungen aufgezeigt werden und nur auf die wesentlichen Punkte eingegangen werden. Sollte es allerdings Fragen oder Anregungen geben, so steht Herr Andreas Reyelt selbstverständlich gern zur Verfügung (A.Reyelt@Hacofco.de).

Die Arbeiten an einem neuen „European Free Carrier Contract for Coffee“ (E.FCA.C.C.) wurden fortgesetzt, sind bisher allerdings nicht abgeschlossen und eine endgültige Version wird erst im Laufe des Jahres 2003 erwartet.“

Andreas Reyelt, Hamburg Coffee Company HACOFSCO mbH.

ECF Transport-Komitee

Kay Lohse vertritt den Deutschen Kaffee-Verband e.V. im ECF Transport-Komitee.

„In diesem Jahr kam das Transport-Komitee zu vier Arbeitstreffen zusammen. Es fanden Gespräche mit den Schifffahrtskonferenzen der WITASS/ESPMC/EECSAC (Süd- und Zentralamerika), der EACL (Ostafrika) und EWATA (Westafrika) statt. Im Vordergrund standen hierbei die Serviceverbesserungen im Trade Südamerika Westküste (wöchentliche Abfahrten), die Problematik von Verladungen bei Bulk aus Westafrika (Frachtrate für Bulk höher als Bags) sowie die großen Exportmengen aus dem Trade Brasilien. Hier konnten wir die Reedereien rechtzeitig über die anstehenden Exportmengen informieren, um Probleme hinsichtlich der Verschiffungen (Platzdiskussionen bzw. fehlendes Equipment) zu minimieren.

Weitere Schwerpunkte waren in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit der OTA Task Force sowie die Mitarbeit bei der Überarbeitung des European Contract for Coffee (E.C.C.).“

Herr Laut Hilckmann - Decotrade (Präsident), Frau Michela Stama - Lavazza (Vizepräsidentin) und Herr Karl Kofler - Taloca (Vizepräsident) standen in diesem Jahr auf dem AGM der ECF für ihre bisherigen Ämter nicht mehr zur Verfügung. Neu gewählt wurden als Präsidentin Frau Michela Stama sowie Herr Paul Wilkes - Ridge&Bremer und Herr Kay Lohse - Neumann Gruppe als Vizepräsidenten.

In diesem Jahr wurde auch das Format unserer Treffen mit den Reedereien überarbeitet. Zukünftig wird es nur noch ein Treffen pro Jahr für die Bereiche Zentral- und Südamerika, Afrika und Asien (neu) geben. Darüber hinaus wird für jeden Bereich auch ein Treffen mit einer Reederei stattfinden, welche nicht der Konferenz angehört.“

Kay Lohse, ICL Internationale Commodity Logistik GmbH

In Zusammenarbeit mit dem Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V. und der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) laufen derzeit folgende Gemeinschaftsforschungsvorhaben im Bereich Kaffee:

- Einfluss der Art bzw. Herstellung von Milchprodukten und Kaffee auf Geruchs- und Geschmacksstoffe milchhaltiger Kaffeegetränke (Prof. Dr. Dr. H. Steinhart/Dr. A. Luger/Prof. Dr. W. Buchheim/Dr. W. Hoffmann)
- Klärung der Ursache holziger Fehlromanoten im Kaffeegetränk - Wege zu ihrer Vermeidung durch geeignete Lagerungsbedingungen bei Rohkaffee (Prof. Dr. T. Henle/Prof. Dr. K. Speer/Prof. Dr. P. Schieberle/Dr. M. Czerny)
- Veränderungen im Kohlenhydrat-Metabolismus von Kaffeesamen während der Aufbereitung und Lagerung von Arabica-Rohkaffee (Prof. Dr. D. Selmar)
- Einfluss des Quenchvorganges auf das Mahlverhalten von Röstkaffee (Prof. Dr. R. Eggers/Prof. Dr. H. K. Cammenga)
- Qualitätssicherung bei Arabica-Kaffees aus progressiver Rohkaffeeproduktion: Verbesserung der Kaffeearomaqualität durch gezielte Modifikation der Aufbereitung (Prof. Dr. D. Selmar/Prof. Dr. P. Schieberle)

Alle diese Forschungen werden durch Mittel des Bundeswirtschaftsministeriums unterstützt.

Der Verband ist außerdem Mitglied der wissenschaftlichen Vereinigung ASIC (Association Scientifique Internationale du Café) mit Sitz in Paris. Die ASIC hält vom 27. bis 31. Oktober 2003 ihr 20. Kolloquium über Kaffee in Hawaii ab.

Dr. Jochen Wilkens koordiniert für den Deutschen Kaffee-Verband e.V. die Forschungsprojekte.

**Koordination
Forschungsprojekte**

„Alle diese Forschungen werden zu 90% aus Mitteln des Bundeswirtschaftsministeriums finanziert. 10% der Aufwendungen werden von den beteiligten Industriefirmen getragen. Da die vorgeschlagenen Forschungsprojekte sich mit vorwettbewerblichen Grundlagenarbeiten befassen, sind im Regelfall mehrere Mitgliedsunternehmen an dem jeweiligen Projekt beteiligt. Besonders wichtig ist die Teilnahme einer ausreichenden Anzahl kleiner und mittlerer Firmen (Jahresumsatz kleiner als 125 Millionen €) an den Projekten, da sonst die öffentlichen Fördermittel nicht gewährt werden können. Über die projektbegleitenden Ausschüsse, die aus Mitarbeitern der beteiligten Unternehmen und den Forschern zusammengesetzt sind, wird der Ablauf der Arbeiten regelmäßig überprüft und den Erfordernissen der Industrie angepasst.“

Dr. Jochen Wilkens, Tchibo Frisch-Röst-Kaffee GmbH

Relaunch der Webpräsenz Im Zuge der Verschmelzung vom Deutschen Kaffee-Verband e.V. mit dem Bundesverband der Hersteller von Löslichem Kaffee e.V. wurde ein Relaunch der Webpräsenz beschlossen. Der alte Auftritt ist ein bisschen in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr dem derzeit im Web üblichen Standard, also eine gute Gelegenheit, den alten Auftritt zu überarbeiten und die Belange des löslichen Kaffees zu integrieren. Das gesamte Spektrum der Branche muss sich selbstverständlich im aktualisierten Webauftritt des Verbandes wiederfinden. Das Leitmotiv bei der visuellen Gestaltung ist der Kaffee vom Anbau bis zur Tasse des Konsumenten in einer modernen, erfrischenden und eher puristischen Form. Da wir uns mit unserer jetzigen Webpräsenz als fundiertes Wissensarchiv rund um den Kaffee etabliert haben, legen wir sehr großen Wert auf eine benutzerfreundliche Navigation. Die neue Webpräsenz wird auf der Mitgliederversammlung am 13. Juni 2003 in Hamburg vorgestellt.

Schiedsgerichtsverfahren Im Jahr 2002 wurden zwei Klagen eingereicht. Ein Verfahren, das noch aus dem Jahr 2001 anhängig war, wurde im Jahr 2002 abgeschlossen. Außerdem wurde 2002 ein Verfahren aus dem Jahr 2002 zum Abschluss gebracht. Das noch zum Jahresende anhängige Verfahren aus dem Jahr 2002 wurde bis April 2003 abgeschlossen. Bei den Prozessparteien handelte es sich bei vier Unternehmen um ausländische Rohkaffeehändler.

Fördermitglieder Wie in jedem Jahr möchte der Deutsche Kaffee-Verband an dieser Stelle auf die Fördermitglieder des Verbandes hinweisen, die mit ihrem Know-how und Förderbeitrag die Arbeit des Verbandes unterstützen. 1995 wurde diese Möglichkeit geschaffen, um die Verbindung mit denjenigen zu intensivieren, die bereit sind, die Ziele des Deutschen Kaffee-Verbandes zu unterstützen, ohne selbst Mitglied werden zu können. Per Ende April 2003 sind folgende Firmen Fördermitglieder des Verbandes:

Flavours

Krüger GmbH & Co. KG Instant-Werk, Bergisch Gladbach
Market Grounds GmbH & Co., Hamburg

Kaffee-Maschinen

Bonamat GmbH, Stapelfeld
Braun GmbH, Kronberg im Taunus
bremer Kaffeemaschinen GmbH, Igersheim
Coffema International Handel GmbH, Hamburg
Franke Kaffeemaschinen Handelsges.mBH, Weikersheim
JURA Elektrogeräte Vertriebs-GmbH, Nürnberg
Schaerer Deutschland GmbH, Lauda-Königshofen
WMF Württembergische Metallwarenfabrik AG, Geislingen-Steige

Röstmaschinen

Cafe Da Capo, Lemgo
Neuhaus Neotec Maschinen- und Anlagenbau GmbH, Reinbek
Novopack Maschinenbau GmbH, Wahlstedt
PROBAT-WERKE von Gimborn Maschinenfabrik GmbH, Emmerich

Seetransport

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft KG Abt. MAS,
Hamburg
Hapag-Lloyd Container Linie GmbH Fracht Nord, Hamburg
Peter W. Lampke (GmbH & Co.), Hamburg

Maschinen

ELEXSO Vision Technology GmbH, Hamburg
Paul Kaack & Co. Maschinenfabrik GmbH, Hamburg
MAHLKÖNIG Vertriebsgesellschaft mbH, Hamburg
PEGA Maschinen- und Anlagenbau GmbH, Syke

Verpackung

Bischof + Klein GmbH & Co., Lengerich
Pechiney Scheuch GmbH & Co. KG, Mühlthal

Handelslaboratorien

Dr. Fintelmann u. Dr. Meyer Handels- und Umweltschutzlaboratorien GmbH,
Hamburg
Food Consult Bremen GmbH, Bremen
SGS Controll-Co. m.b.H. Agri-Labor, Bremen
Dr. Wiertz - Dipl.Chem. Eggert - Dr. Jörissen - GmbH Handels- und
Umweltschutzlaboratorium, Hamburg

Sonstige

BRITA GmbH, Taunusstein
Dresdner Bank Lateinamerika AG, Hamburg
Naturland Verband für naturgemäßen Landbau e.V., Gräfelfing
Sucden (UK) Limited, Hamburg
TransFair e.V., Köln
Wedl & Hofmann Ges.m.b.H., Mils/Hall / Österreich

Zielsetzung

Die PR- und Öffentlichkeitsarbeit zielt auf den Aufbau und die Pflege eines positiven Umfeldes bei Verbrauchern und Medien für das Produkt Kaffee und den Kaffee-konsum. Sie ergänzt die PR-Aktivitäten der Mitglieder.

Zielsetzung ist, den Deutschen Kaffee-Verband als kompetenten Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Thematik „Kaffee“ weiter zu profilieren. Dies geschieht durch den Ausbau der Informationsmittel und -maßnahmen, die Darstellung der Bedeutung der Kaffeewirtschaft und einer kontinuierlichen Kommunikation zwischen dem Verband, den Medien und den Verbrauchern.

Winfried Tigges hat als Hauptgeschäftsführer die Sprecherfunktion übernommen

Seit dem 2. Januar 2003 ist Herr Winfried Tigges Hauptgeschäftsführer und hat die Öffentlichkeitsarbeit mit Außenwirkung übernommen, die kommissarisch von Herrn Hans-Georg Müller wahrgenommen wurde. Schwerpunkte der PR-Arbeit in 2003 werden der Relaunch des Web-Auftritts des Verbandes, die Neuentwicklung eines neuen Wort-/Bildzeichens Deutscher Kaffeeverband, die Neugestaltung und Überarbeitung des Kaffee-Digest „Außer-Haus-Verbrauch von Kaffee“ und der Kaffee-Text, sein.

Die aktuelle Aufstellung der Materialien findet sich im Internet unter

<http://www.kaffeeverband.de>

oder kann von allen ohne Internetzugang in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Ehrenpräsident:	Cuno Rothfos	i.Fa. arko GmbH Kaffee- und Genußmittel-Filialbetrieb, Wahlstedt
Präsident:	Hans-Dieter Bischof	Technischer Direktor und Vorstandsmitglied der Nestlé Deutschland AG, Frankfurt
Vizepräsidenten:	Wolfgang Heinrichy Hermann Arnold Annemieke Wijn	General Manager der Firma Bernhard Rothfos GmbH & Co., Hamburg Geschäftsführer der Firma Melitta Kaffee GmbH, Bremen Senior Director, Commodity Sustainability Programs der Firma Kraft Foods Inc., Bremen
Weitere Mitglieder des Vorstandes:	Joachim C. Becker Jörn-Hinrich Christen Horst-Wilhelm Hentz Klaus Krämer Hans-Dieter Mallasch Dr. Jürgen Meyer-Köster Franz Niehoff Dr. Helmut Reining Bodo Richter Lüder Vollers Wolfgang Wille	Mitinhhaber der Firma Eugen Atté GmbH, Hamburg Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Heinrich Christen GmbH, Hamburg Geschäftsführer der Firma J.J. Darboven GmbH & Co., Hamburg Leiter Recht- und Industriepolitik der Firma Tchibo Frisch-Röst Kaffee GmbH, Hamburg Geschäftsführender Gesellschafter der Firma List & Beisler GmbH, Hamburg Kaufmännischer Geschäftsführer der Firma Coffein Compagnie Dr. Erich Scheele GmbH & Co., Bremen Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Franz Niehoff GmbH, Gronau-Epe Geschäftsführer der Firma AZUL-Kaffee GmbH & Co. KG, Bremen Geschäftsführer der Firma Schirmer Kaffee GmbH, Dortmund Geschäftsführer der Firma Berthold Vollers GmbH, Bremen Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Alois Dallmayr Kaffee oHG, München
Ausschüsse:	Importausschuss PR-Ausschuss EKK-Ausschuss Projekt-Ausschuss (Common Codes for the Coffee Community)	Vorsitz: Hans-Dieter Mallasch Vorsitz: Horst-Wilhelm Hentz Vorsitz: Andreas Reyelt Vorsitz: Annemieke Wijn
Arbeitskreise:	„Marktforschung“, „Umwelt und Verpackung“, „Gastronomie/Außer-Haus-Verbrauch“, „Steuern“, „Kaffeewissenschaft“, „Qualitätssicherung“, „Tracking & Tracing“, „claims“	
Mitgliedschaften national:	Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels e.V. (BGA), Bonn Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. (BLL), Bonn Bundesvereinigung der Ernährungsindustrie e.V. (BVE), Bonn Deutsches Institut für Normung e.V. (DIN), Berlin Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V. (FEI), Bonn Verein Speicherstadt Hamburg e.V., Hamburg	
Mitgliedschaften int.:	AFCASOLE – Europäische Vereinigung der Hersteller von Löslichem Kaffee und Löslichen Kaffeegetränken – Sekretariat Amsterdam ASIC – Association Scientifique Internationale du Café, Paris CECA – Komitee der Europäischen Kaffee-Vereine – Sekretariat Amsterdam EUCA – Europäische Vereinigung der Rösterverbände – Sekretariat Amsterdam SCAE – Speciality Coffee Association of Europe, London	
Projekte:	Common Codes for the Coffee Community Projektpartner zusammen mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (gtz)	
Hauptgeschäftsführer:	Winfried Tigges	
Geschäftsführerin:	Cornel Kuhrt	
Öffentlichkeitsarbeit:	Hans-Georg Müller Stephanie Klein	
Sekretariat:	Marita Albert Petra Lukas Christina Reißig	

ICO INDICATOR PRICES 2002

WEIGHTED AVERAGES OTHER MILDS / ROBUSTAS

